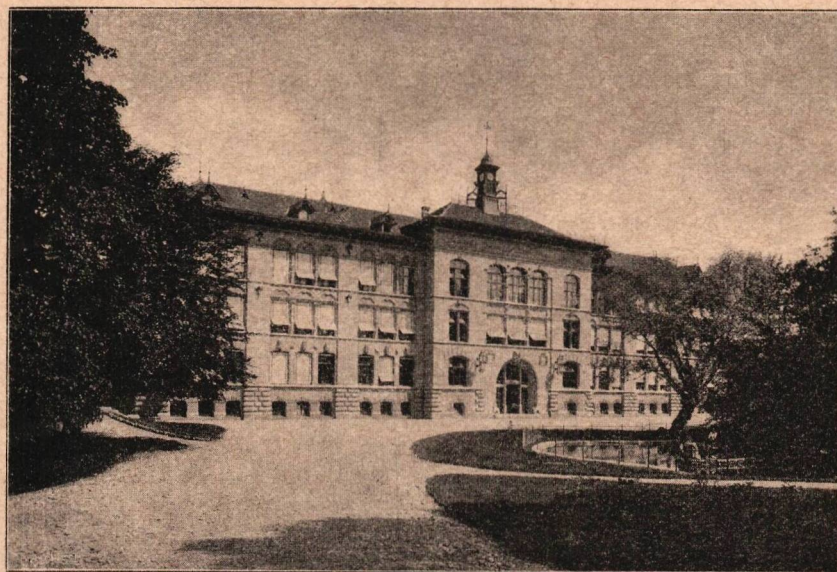


# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule

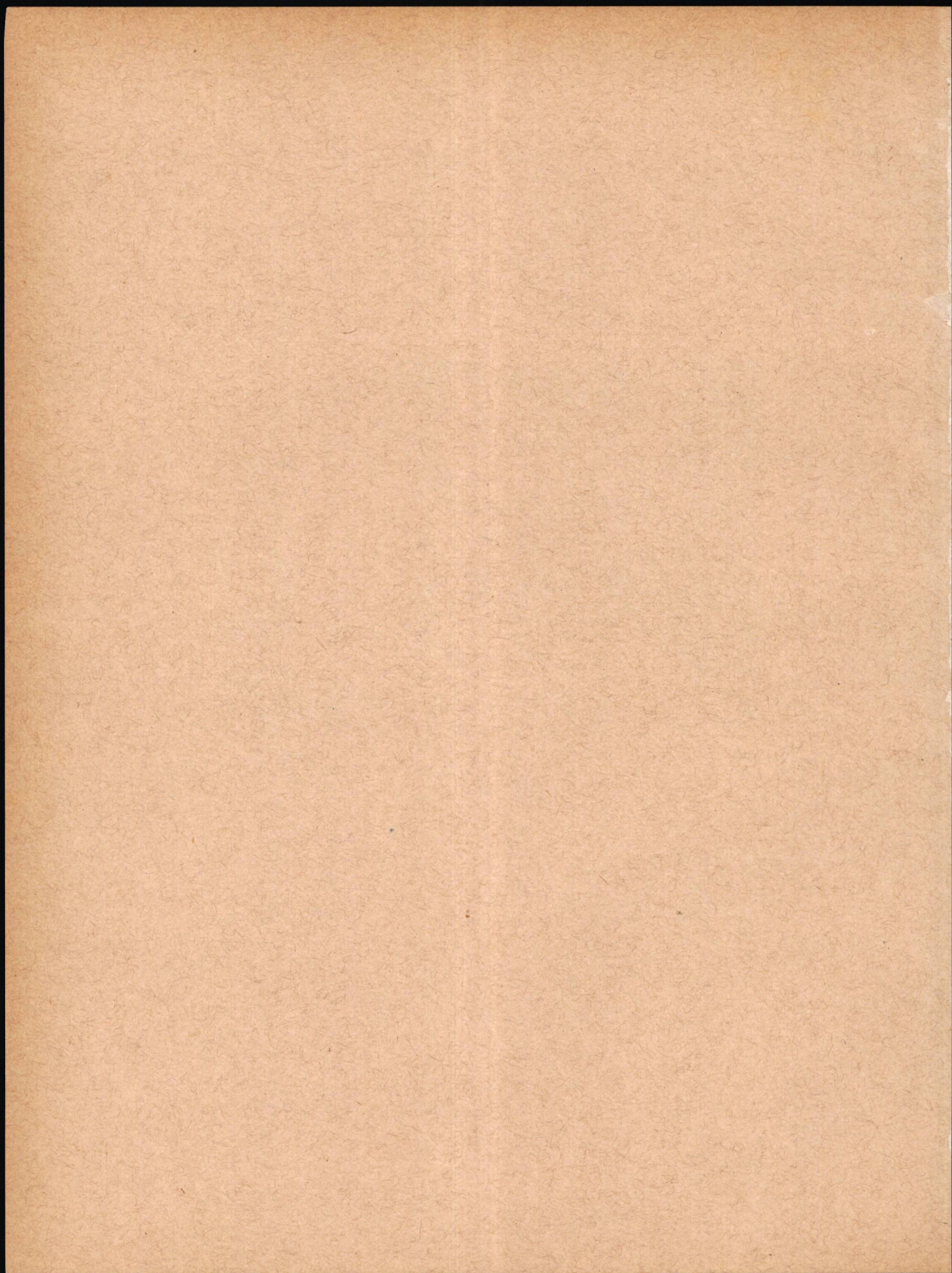


Schuljahr 1935/36

---



AARAU, 1936  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.



Fv 58: 1935/36  
Exp. 3  
Magazin

# Jahresbericht

der

## Aargauischen Kantonsschule

### Schuljahr 1935/36

---

Ausgegeben  
vom gegenwärtigen Rektor  
**Edouard Truan.**

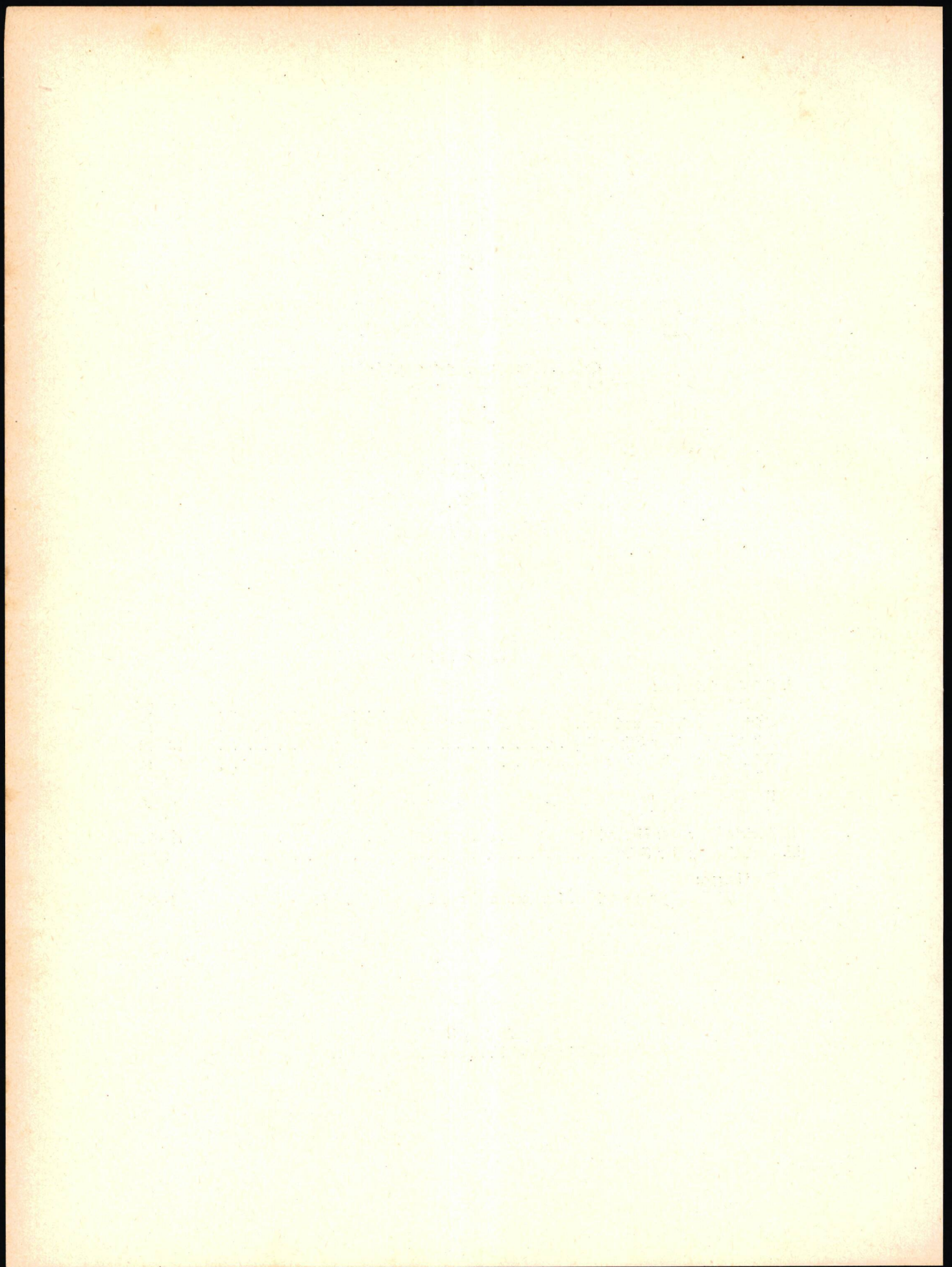
---

#### Inhalt:

I. Schulnachrichten:	
Aufsichtsbehörden und Lehrerschaft . . . . .	3—5
Schülerverzeichnis und Verzeichnis der Abiturienten aller drei Abteilungen . . . . .	5—10
Mitteilungen über Stipendien . . . . .	10—12
Erholungen, Schulreisen . . . . .	12—14
Wissenschaftliche Stiftungen und Geschenke . . . . .	14
Kantonsschülerhaus . . . . .	14—15
Schulärztlicher Dienst . . . . .	16
II. Bericht über den Unterricht . . . . .	17—28
III. Sammlungen der Schule . . . . .	29
Beilage:	
Albrecht Rengger, zu seinem hundertsten Todestag, von Th. Müller-Wolfer . . . . .	1—23

Aarau, 1936  
Buchdruckerei H. R. Sauerländer & Co.





## I. Schulnachrichten.

### 1. Aufsichtsbehörden.

a) Die *Inspektorenkonferenz* ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Erziehungsdirektor: Herr Regierungsrat F. Zaugg.

Inspektoren: Herr P. Conrad, Fürsprech, Baden.

„ H. Gygi, Fabrikdirektor, Wildegg.

„ Fr. Ineichen, Oberstleutnant, Sentenhof-Muri.

„ Dr. R. Lindt, Arzt in Aarau.

„ Dr. O. Pfiffner, Ing.-Chemiker in Aarau.

„ Dr. W. Renold, Fürsprech, Sekretär der Aargauischen Handelskammer in Aarau.

„ F. Leu, Musikdirektor, Baden.

„ Dr. A. Schmid, Nat.-Rat, Redaktor, in Oberentfelden.

„ Dr. R. Senn, Fürsprech in Baden.

„ H. Tanner, Pfarrer in Zofingen.

b) *Kommission für die Maturitätsprüfung am Gymnasium:*

Herr Erziehungsrat J. Pfyffer, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. L. Häfeli, Pfarrer in Baden.

„ Dr. O. Pfiffner, Chemiker in Aarau.

c) *Kommission für die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule:*

Herr Erziehungsrat O. Ammann, Bezirkslehrer in Brugg.

„ Dr. S. Holliger, Seminarlehrer in Wettingen.

„ Dr. E. Hochuli, Bezirkslehrer in Baden.

d) *Kommission für die Diplomprüfung an der Handelsabteilung:*

Herr Erziehungsrat Dr. W. Lüscher, Arzt in Schöftland.

„ Dr. F. Laager, Fürsprech in Aarau.

„ Dr. A. Schmid, Nationalrat.

### 2. Lehrerschaft.

Im abgelaufenen Schuljahr waren die Unterrichtsfächer folgendermaßen unter die Lehrerschaft verteilt:

a) Hauptlehrer:

Herr Dr. A. Bolliger (1934\*): Geschichte und Deutsch.

„ Dr. F. Cappis (1925): Latein und Griechisch.

„ Dr. A. Fisch (1929): Physik.

\* Jahr der Anstellung an der Kantonsschule.

- Herr Dr. F. Gaßmann (1928): Mathematik.  
 „ Dr. W. Gerster, Aktuar (1929): Italienisch und Französisch.  
 „ Dr. A. Hartmann, Konrektor (1909): Chemie.  
 „ Dr. J. Hiestand (1929): Handelsfächer und Maschinenschreiben.  
 „ A. Hirt (1902): Handelsfächer, Algebra und Geographie.  
 „ Dr. H. Kaeslin (1901): Deutsch.  
 „ E. Maeder (1934): Latein und Griechisch.  
 „ Dr. K. Matter, Bibliothekar (1916): Mathematik.  
 „ Dr. Th. Müller-Wolfer, (1910): Geschichte.  
 „ Dr. H. Schurter (1929): Deutsch, Französisch und Italienisch.  
 „ Dr. P. Steinmann (1911): Naturgeschichte.  
 „ Dr. H. Straumann (1929): Englisch.  
 „ E. Truan, Rektor (1906): Französisch.  
 „ Dr. A. Tschopp (1903): Englisch und Deutsch.  
 „ W. Weber (1932): Turnen.  
 „ Ch. Wenger, Lic. (1927): Französisch und Italienisch.

b) Hilfslehrer:

- Frau Bachmann (1930): Hauswirtschaft.  
 Herr K. Aulich, Stellvertreter: Geographie.  
 „ E. Braun (1924): Violoncello.  
 „ F. Camacho, Lic. (1929): Spanisch.  
 „ E. A. Hoffmann (1904): Gesang.  
 „ Dr. Huber (1931): Hebräisch.  
 „ Dr. Ed. Jenny (1929): Hygiene.  
 „ O. Kuhn (1924): Klavier.  
 „ C. Ringier (1935): Kunstzeichnen (seit Juli).  
 „ M. Rüegg (1934): Violine.  
 „ A. Weibel (1912): Kunstzeichnen (bis Juli).  
 „ H. Zulauf (1919): Stenographie.  
 „ Dr. E. Zweifel (1920): Handels- und Wechselrecht.

Die Waffenübungen wurden vorschriftsgemäß durch den Turnlehrer Major W. Weber geleitet. Als Hilfsinstruktoren amtierten die Herren Major F. Cappis und Hauptmann C. Wenger.

Am Ende des I. Quartals trat Herr Prof. Adolf Weibel aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amte zurück. Seine erfolgreiche Tätigkeit als Zeichenlehrer während 23 Jahren an unserer Schule wird in bester Erinnerung bei Lehrern und Schülern bleiben. Dem feinfühligem Künstler wünschen wir noch recht viele Jahre frohen Schaffens.

An seine Stelle wählte der Regierungsrat am 14. Juni Herrn C. Ringier, von Zofingen, Bezirkslehrer in Aarau.

Carlo Ringier von Zofingen wurde am 20. Oktober 1896 in Fribourg geboren, besuchte das Seminar Wettingen, war anschließend Schüler der Allgemeinen Gewerbeschule Basel. Er wurde im Jahre 1919 an die Bezirksschule

Aarau als Zeichenlehrer gewählt. In den Jahren 1922–1923 studierte er Malerei an der Académie Montparnasse in Paris und Kunstgeschichte an der Sorbonne. Er machte außerdem wiederholte Studienreisen nach Italien, Südfrankreich und Belgien.

Herr Dr. Dill, welcher seit dem Sommer 1934 seinen Unterricht gesundheitshalber einem Stellvertreter anvertrauen mußte, tritt mit dem Ende dieses Schuljahres vom Schuldienst zurück, da er die gesetzliche Altersgrenze erreicht. Auch diesem guten Lehrer und Kollegen, der 35 Jahre lang pflichtgetreu unserer Schule diente, wünschen wir einen sonnigen, sorgenfreien Lebensabend.

Im Februar 1936 lief die regelmäßige Amtsperiode der Lehrer und Schulbeamten ab. Eine Aenderung tritt in der Schulleitung ein, indem der bisherige Rektor, welcher schon zwei Amtsperioden hinter sich hat, mit Ende des Schuljahres zurücktritt.

### 3. Schüler.

Die mit \* bezeichneten Schüler sind vor Schluß des Schuljahres ausgetreten. Angegeben wird der Wohnort.

#### A. Gymnasium.

##### I. Klasse I a.

1. Baumann, Rolf,	Suhr	22. 9. 18	13. Heim, Gertrud,	Schönen- werd	17. 7. 19
*2. Baumgartner, Georg,	Lenzburg	17. 4. 19	14. Hübscher, Max,		
3. Berger, Werner,	Brugg	15. 1. 19	15. Hüsler, Elsbeth,	Dottikon	2. 12. 18
4. Boller, Hans Peter,	Baden	12. 1. 19	16. von Känel, Heinz,	Beinwil a.S.	28. 10. 18
5. Brack, Adolf,	Aarburg	14. 4. 19	17. Läubli, Eugen,	Aarau,	1. 6. 18
6. Dreier, Guido,	Gränichen	19. 1. 19	18. Laué, Hans,	Olten,	11. 12. 19
7. Eigenmann, Rudolf,	Langenthal	12. 9. 19	19. Märki, Hans,	Aarau	8. 8. 19
8. Fehlmann, Hans,	Aarau	13. 4. 19	20. Maurer, Hans,	Brugg	8. 9. 19
9. Frey, Edgar,	Aarau	29. 12. 18	21. Merz, Bethli,	Zofingen	16. 9. 18
10. Haller, Fritz,	Muri	10. 2. 18	22. Roth, Daniel,	Wohlen	25. 2. 19
11. Haßler, Annelies,	Gontenschwil	19. 1. 19	23. Urech, Lily,	Aarau	18. 2. 20
12. Hediger, Fritz,	Ruppertswil	11. 3. 19	24. Vogel, Marlis,	Muri	20. 8. 19
				Kölliken	6. 11. 18

##### I b.

1. Bach, Emanuel,	Olten	19. 9. 18	13. Rauber, Jean-Jacques,		
2. Fischer, Willi,	Meisterschwanden	13. 12. 18	14. Reger, Rudolf,	Brugg	9. 8. 19
3. Frey, Heinrich,	Auenstein	18. 10. 19	15. Roth, Robert,	Brugg	4. 1. 19
4. Guggenbühl, Aug.,	Zofingen	17. 11. 18	16. Schatzmann, Erich,	Langenthal	23. 10. 19
5. Helbling, Arnold,	Brugg	6. 4. 19	17. Schildknecht, Jak.,	Aarburg	17. 9. 19
6. Jossi, Otto,	Wohlen	12. 4. 18	18. Steidle, Rosmarie,	Aarau	12. 10. 19
7. Kaeser, Walter,	Brugg	26. 5. 19	19. Stirnemann, Emil,	Lenzburg	20. 6. 19
8. Marty, Ruth,	Schönenwerd	7. 6. 19	20. Trautweiler, Hans,	Gränichen	14. 4. 19
9. Michel, Alfred,	Aarau	30. 11. 18	21. Wohler, Viktor,	Aarau	25. 9. 20
10. Müller, Regula,	Aarau	25. 7. 19	22. Zaugg, Erika,	Wohlen	15. 9. 20
11. Niggli, Gret,	Aarau	6. 10. 19	23. Zinniker, Fritz,	Brugg	12. 6. 19
12. Probst, Hans Heinr.,	Nd.-Rohrdorf	1. 8. 19	24. Zumbach, Peter,	Aarau	15. 9. 19
				Nieder- Erlinsbach	11. 3. 19

## II. Klasse.

1. Aerni, Paul,	Olten	24.	4.	18	13. Jucker, Hans,	Veltheim	25.	1.	18
2. Brändli, Margrit,	Suhr	28.	3.	18	14. Keller, Hermann,	Aarau	24.	4.	18
3. Eberhardt, Jakob	Georg, Aarau	7.	7.	17	15. Ley, Roger,	Buchs	10.	1.	18
4. Fahrländer, Hans,	Aarau	12.	4.	18	16. Meyer, Hanny,	Wohlen	18.	4.	17
5. Fischer, Fritz,	Aarau	17.	12.	16	17. Ott, Eugen,	Buchs	11.	1.	18
6. Flickiger, Rudolf,	Olten	6.	11.	18	18. Rohr, Adolf,	Lenzburg	24.	4.	18
7. Forster, Hans,	Othmarsingen	22.	10.	18	19. Säuberli, Rolf,	Teufenthal	24.	4.	17
8. Güntert, Hans,	Lenzburg	13.	2.	18	20. Schaffroth, Ruth,	Niedererlinsbach	5.	6.	18
9. Gutscher, Joachim,	Aarau	20.	1.	18	21. Senn, Hans,	Aarau	6.	7.	18
10. Häfliger, Hans,	Brugg	18.	8.	18	22. Simmen, Hanni,	Aarau	2.	3.	18
11. Hottiger, Eduard,	Olten	13.	2.	18	23. Stirnemann, Verena,	Aarau	6.	5.	18
12. Juchler, Hans,	Brittnau	28.	5.	18	24. Vogt, Hilde,	Gränichen	20.	3.	18

## III. Klasse.

1. Andriny, Irène,	Luzern	7.	9.	17	12. Husy, Thomas,	Olten	10.	9.	16
2. Beck, Bernhard,	Schönenwerd	6.	6.	17	13. Isler, Rolf,	Aarau	27.	11.	16
3. Burkart, Walter,	Aarau	7.	4.	17	14. Karrer, Cäsar,	Wohlen	14.	11.	14
4. Davatz, Florian,	Minusio	16.	2.	17	15. Lindenmeyer, Eug.,	Brugg	26.	12.	15
5. Gaßmann, Elsa,	Zurzach	21.	1.	17	16. Maurer, Emil,	Zofingen	1.	1.	17
6.*Gautschi, Hans Rolf,	Kreuzlingen	14.	4.	16	17. Maurer, Gustav	Unterkulm	14.	1.	17
7. Gloor, Fritz,	Strengelbach	10.	1.	17	18. Müller, Eduard,	Laufenburg	25.	1.	17
8.*Härry, Hans,	Meisterschwanden	18.	5.	16	19. Riniker, Hans,	Suhr	4.	1.	17
9. Haßler, Alfred,	Gontenschwil	16.	11.	17	20. Schärer, Kurt,	Aarau	16.	2.	18
10. Heinemann, Siegfried,	Olten	13.	4.	17	21. Siegrist, Margrit,	Aarau	22.	4.	17
11. Hubschmid, Paul,	Schönenwerd	20.	7.	17	22. Steidle, Vreni,	Lenzburg	1.	2.	17
					23. Ziegler, Hans,	Lenzburg	19.	6.	17

## IV. Klasse.

1. Blattner, Margrit,	Königsfelden	24.	2.	16	11. Matter, Hans-Georg,	Kölliken	6.	4.	16
2. Eggenschwyler, Hans,	Lenzburg	12.	12.	16	12. Meier, Ludwig,	Aarau	24.	2.	16
3. Eichenberger, Erich,	Beinwil a. S.	2.	11.	15	13. Moll, Arnold,	Lupfig	7.	3.	15
4. Frey, Viktor,	Aarau	24.	1.	16	14. Naef, Heidi,	Lenzburg	20.	8.	16
5. Gutscher, Veit,	Aarau	18.	12.	15	15. Pfisterer, Rudolf,	Schönenwerd	26.	5.	16
6. Hartmann, Rudolf,	Aarau	20.	10.	16	16. Schäfer, Rudolf,	Aarau	11.	6.	15
7. Humbel, Max,	Aarau	19.	12.	15	17. Schatzmann, Herm.,	Lenzburg	13.	6.	16
8. Hunziker, Willy,	Olten	23.	10.	15	18. Urech, Jakob,	Niederhallwil	14.	9.	16
9. Jörin, Ernst,	Lenzburg	13.	8.	16	19. Vögeli, Verena,	Aarau	24.	6.	16
10. Locher, Walter,	Aarau	28.	9.	16	20. Wullschleger, Werner,	Brugg	20.	1.	16
					21. Zoll, Marie,	Leibstadt	7.	12.	16

## B. Oberrealschule.

## I. Klasse.

1. Angliker, Emil,	Birr	3.	1.	19	8. Funk, Paul,	Olten	26.	7.	19
2. Baumann, Manfred,	Menziken	31.	5.	19	9. Furrer, Hans,	Brugg	30.	1.	18
3. Beck, Georg,	Olten	4.	11.	19	10.*Gschwind, Max,	Aarau	15.	2.	18
4. Brüderlin, Hans,	Aarau	11.	10.	19	11. Haas, Leonhard,	Oeschgen	5.	11.	17
5.*Brüderlin, Kurt,	Aarau	11.	10.	19	12.*Herren, Markus,	Olten	16.	3.	19
6. Eichenberger, Arnold,	Reinach	1.	1.	18	13. Hösli, Heinz,	Brugg	21.	2.	19
7. Fasler, Walter,	Suhr	29.	3.	19	14. Knibiehler, Ernst,	Wettingen	30.	6.	18
					15. Künzli, Fritz,	Murgenthal	5.	9.	18

16. Mahler, Hans,	Aarau	1. 12. 17	24. Walther, Hans Rud.,	Ober-	
17. Pauli, Gottlieb,	Suhr	28. 3. 19		Entfelden	10. 1. 19
18. Rubli, Alfred,	Aarau	1. 4. 19	25. Walther, Rudolf,	Buchs	12. 4. 19
19. Schiffel, Heinz,	Baden	12. 7. 18	26. Weber, Max,	Baden	22. 1. 19
20. Siegrist, Otto,	Muhlen	26. 5. 19	27. Wetter, Reinhard,	Nieder-	
21. Steinmann, Hansruedi,	Aarau	15. 4. 18		Gösgen	1. 5. 19
	Gränichen	29. 6. 19	28. Wuffli, Robert,	Teufenthal	25. 6. 19
22. Stirnemann, Peter,	Aarau	7. 7. 19	29. Zündt, Ernst,	Rupperswil	27. 4. 19
23. Sutter, Fritz,					

## II. Klasse.

1. Aeschbach, Ernst,	Aarau	12. 5. 18	11. Humbel, Emil	Brugg	16. 6. 17
2. Aeschbach, Hans-Ulrich,	Aarau	18. 6. 18	12. Lenzin, Peter,	Aarau	10. 2. 18
	Umiken	10. 5. 17	13. Morgenthaler, Erwin,	Reitnau	12. 9. 17
3. Bertschi, Erich,	Olten	5. 5. 18		Lenzburg	27. 10. 18
4. Erni, Eugen,	Nieder-		14. Müller, Rudolf,	Aarau	13. 5. 18
5. Giger, Paul,	Gösgen	25. 7. 18	15. van Spyk, Piet,	Baden	19. 3. 17
	Aarau	25. 7. 18	16. Unger, Fred Wilh.,	Buchs	2. 7. 18
6. Grob, Arwed,	Baden	6. 8. 18	17. Urech, Ernst,	Schafisheim	18. 9. 18
7. Gübeli, Karl,	Wildegg	31. 12. 16	18. Urech, Willy,	Aarau	20. 7. 17
8.*Haemmerli, Rolf,	Aarau	10. 8. 18	19.*Wälchli, Max,	Brittnau	29. 5. 18
9. Haerry, Peter,	Zeihen	19. 4. 18	20. Wälchli, Oskar,	Rothrist	29. 6. 18
10.*Hafner, Werner,			21. Zimmerli, Ernst,		

## III. Klasse.

1. Bachmann, Max,	Turgi	14. 5. 17	13. Märki, Erwin,	Brugg	2. 10. 17
2. Bally, Werner,	Schönenwerd	21. 1. 17	14. Meyenberg, Hans,	Zofingen	2. 6. 17
3. Baumann, Hans,	Suhr	27. 11. 16	15. Peterhans, Ernst,	Fislisbach	18. 1. 17
4.*Brunner, Hans,	Zofingen	3. 3. 16	16.*Roos, Hans,	Aarau	9. 4. 16
5. Bühler, Arthur,	Zofingen	22. 4. 17	17. Schmid, Otto,	Herznach	17. 9. 16
6. Feer, Kurt,	Aarau	25. 4. 17	18. Schneitter, Georges,	Oberentfelden	4. 9. 17
7. Fritschi, Walter,	Reitnau	13. 6. 17	19. Schwarz, Ernst,	Rüfenach	7. 9. 17
8. Häfliger, Ernst,	Fehrenthal-		20.*Schwarz, Felix,	Bremgarten	26. 4. 17
	Leuggern	16. 6. 17	21.*Weibel, Jakob,	Effingen	7. 9. 17
9. Hediger, Willy,	Rupperswil	11. 11. 16	22. Wüthrich, Paul,	Bremgarten	14. 2. 17
10. Ineichen, Berchther,	Muri	15. 3. 17	23.*Wyß, Adolf,	Dulliken	6. 2. 16
11. Kielholz, Paul,	Königsfelden	15. 11. 16	24.*Zurlinden, Rudolf,	Aarau	3. 11. 16
12.*Kleudgen, Rolf,	Zofingen	7. 1. 17			

## IV. Klasse.

1. Beeli, Hans,	Davos-Platz	26. 2. 16	9. Lüthy, Hans,	Schöffland	1. 11. 15
2. Bossert, Ernst,	Brugg	9. 9. 16	10. Maurer, Alfred,	Olten	30. 6. 15
3. Fischer, Hans	Küngoldingen	2. 6. 16	11. Rey, Eduard,	Windisch	1. 1. 16
4. Furrer, Max	Schönenwerd	12. 9. 16	12. Rohr, Max,	Hunzenschwil	5. 12. 15
5. Graf, Rudolf,	Brugg	2. 9. 16	13. Rüetschi, Werner,	Schafisheim	24. 7. 16
6. Isler, Paul,	Wohlen	24. 11. 15	14. Schenker, Otto,	Dottikon	21. 11. 15
7. Keller, Rudolf,	Birrwil	6. 11. 15	15. Schlumpf, Robert,	Olten	29. 4. 16
8. Künzli, Franz,	Olten	31. 5. 15	16. Zschokke, Diethelm,	Buchs	5. 8. 16

## C. Handelsschule.

## I. Klasse A.

1.*Bachmann, Franz,	Schönenwerd	27. 8. 19	4. Buser, Elisabeth,	Nieder-	
2. Bachmann, Max,	Unter-			Erlinsbach	29. 10. 19
	Entfelden	24. 3. 19	5. Gysi, Berta,	Möriken	23. 1. 19
3. Bertschinger, Alice,	Lenzburg	27. 8. 19	6. Hilfiker, Ruth,	Aarau	21. 2. 19

7. Kammerer, Heidy, Aarau	5. 11. 18	18. Rupp, Arnold, Lenzburg	14. 10. 19
8. Keller, Walter, Gretzenbach	27. 6. 19	19. Schuppli, Elisabeth, Schönenwerd	6. 8. 19
9. Keller, Waldemar, Aarau	5. 10. 19	20. Senn, Gertrud, Ober-	
10. Koch, Adolf, Schönenwerd	20. 9. 19	siggingen	9. 1. 19
11. Kundert, Hans, Schönenwerd	19. 5. 19	21. Stirnemann, Käthe, Gränichen	23. 7. 19
12. Merz, Maja, Menziken	16. 5. 19	22. Strähl, Ruth, Zofingen	8. 9. 19
13. Moser, Hansruedi, Wohlen	21. 3. 19	23. Waldi Willy, Holderbank	23. 2. 18
14. Müller, Hans, Zürich	10. 4. 19	24. Walter, Käthe, Schönenwerd	10. 2. 19
15. Rauber, Margrit, Zofingen	21. 10. 19	25. Widmer, Margrit, Aarau	12. 5. 19
16. Richner, Fritz, Brugg	17. 2. 19	26. Wuffli, Max, Teufenthal	2. 2. 17
17. Roth, Heidy, Buchs	10. 9. 19		

## II. Klasse B I.

1. Diethelm, Max, Brugg	13. 6. 18	7. Koller, Josef, Bremgarten	25. 1. 16
2. Eichenberger, Hans Rudolf, Burg	13. 1. 18	8. Matter, Ernst, Kölliken	24. 2. 18
3. Fricker, Adolf, Ruppertswil	25. 4. 18	9. Matter, Hans, Utikon	21. 1. 18
4. Haller, Alfred, Aarau	25. 1. 18	10. Mühlebach, Karl, Tegerfelden	8. 12. 15
5. Hotz, Charles, Lenzburg	19. 4. 18	11. Suter, Franz, Gränichen	24. 12. 17
6. Kamber, Franz, Olten	29. 8. 18	12. Suter, Heinz, Zofingen	4. 3. 17

## II. Klasse B 2.

1. Bächli, Margrit, Buchs	30. 4. 17	10. Mauch, Rosa, Aarau	15. 3. 18
2. Bolliger, Hilde, Aarburg	2. 5. 18	11. Meister, Heidi, Aarau	16. 12. 17
3. Egli, Myrta, Aarau	29. 12. 17	12. Müller, Nelly, Schönenwerd	12. 2. 18
4. Gfeller, Marie, Entfelden	12. 5. 18	13. Schatzmann, Dora, Brugg	15. 3. 18
5. Hauser, Ruth, Lenzburg	23. 6. 18	14. Schwarz, Mina, Windisch	30. 9. 18
6. Herzog, Elisabeth, Windisch	29. 8. 18	15. Vetter, Emma, Aarau	1. 11. 17
7. Holliger, Lina, Suhr	12. 3. 18	16. Wetter, Elisabeth, Niedergösgen	14. 4. 17
8. Jaeger, Elisabeth, Aarau	7. 8. 17	17. Wyler, Judith, Suhr	20. 8. 17
9. Kaeslin, Ursula, Aarau	19. 5. 18		

## III. Klasse C.

1. Bertschinger, Richard, Zürich	4. 8. 17	8. Meyer, Lotty, Brugg	26. 9. 17
2. Bon, Elisabeth, Brugg	12. 6. 17	9. Richner, Gertrud, Brugg	20. 2. 17
3. Fischer, Marie Luise, Lenzburg	27. 10. 16	10. Rodel, Eugen, Fahrwangen	28. 2. 17
4. Giger, Marie, Nieder-Gösgen	3. 6. 17	11. Rupp, Nelly, Lenzburg	13. 5. 17
5. Greber, Else, Aarau	5. 4. 18	12. Spichiger, Hans, Mellingen	18. 4. 17
6. Hilfiker, Arthur, Schönenwerd	7. 2. 17	13. Stirnemann, Rosa, Gränichen	2. 3. 17
7. Jacot, Lucienne, Zofingen	17. 10. 17	14. Vock, Adolf, Aarau	25. 8. 17
		15. Walthier, Ruth, Buchs	12. 10. 17
		16. Weber, Ruth, Lenzburg	7. 12. 16
		17. Wehrli, Erika, Küttigen	4. 4. 15

## Zusammenstellung.

	Schüler						Töchter							
	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1934/35	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	4. Kl.	Total	1934/35		
Gymnasium	48	24	24	21	117	96	11	6	3	4	24	22		
Oberrealschule	29	21	24	16	90	72	—	—	—	—	—	—		
Handelsschule	26	29	17	—	72	74	14	17	12	—	43	43		
	Frequenz					<b>279</b>	<b>242</b>						<b>67</b>	<b>65</b>

Schüler in Aarau wohnhaft, deren Eltern auswärts wohnen: 46, davon im Kantonsschülerhaus: 31.

Schüler, die jeden Tag nach auswärts heimkehren: 176.

	Heimatort			Wohnort			Konfession					Total
	Aargauer	aus andern Kantonen	Ausländer	Aarau	übriger Kanton	ausserkantonale	Reformierte	Katholiken	a.Katholiken	Israeliten	Konfessionslose	
Gymnasium	71	44	2	31	66	20	103	10	3	—	1	117
Oberrealschule	57	30	4	18	60	12	73	14	3	—	—	90
Handelsschule	52	18	1	14	43	15	61	8	2	1	—	72
	180	92	7	63	169	47	237	32	8	1	1	279

Von den Schülern lernten:

	Englisch	Italienisch	Griechisch	Spanisch	Hebräisch
Gymnasium	82	56	23	4	3
Oberrealschule	74	34	—	—	—
Handelsschule	63	40	—	3	—
	219	130	23	7	3

Im Frühjahr 1935 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife:

1. Baumann, Gertrud, Zofingen (Moderne Sprachen).
2. Baumgartner, Richard, Birr (Medizin).
3. Beutler, Ernst, Olten (Turnlehrer).
4. Bolliger, Alice, Zofingen (Medizin).
5. Brunner, Hans, Windisch (Germanistik).
6. Eichenberger, Willi, Beinwil a. S. (Handel).
7. Ernst, Anni, Aarau (Medizin).
8. Hassler, Hans, Gontenschwil (Medizin).
9. Heinemann, Felix, Olten (Alte Philologie).
10. Kappert, Arno, Seon (Medizin).
11. Lehner, Hans, Lenzburg (Pharmazie).
12. Lienhard, Ruth, Buchs (studiert nicht).
13. Matter, Hans, Buchs (Romanistik).
14. Meyer, Karl, Olten (Geschichte und Sprachen).
15. Rohr, Kurt, Lenzburg (Theologie).
16. Stöbel, Joseph, Beinwil b. Muri (Pharmazie).
17. Walti, Rudolf, Reinach (Mathematik und Physik).
18. Wullschlegler, Hans, Fahrwangen (Zahnheilkunde).

Gleichzeitig erhielten das Diplom der Handelsschule:

1. Brack, Rosmarie, Aarau.
2. Hächler, Gertrud, Lenzburg.

3. Härry, Dora, Aarau.
4. Kohler, Helene, Lenzburg.
5. Kaufmann, Ruth, Gränichen.
6. Koch, Evi, Aarau.
7. Lattmann, Hilde, Wildegg.
8. Mauch, Emma, Aarau.
9. Schluemp, Heidi, Buchs.
10. Schluemp, Thildi, Buchs.
11. Steinmann, Leni, Buchs.
12. Zimmermann, Lilly, Brugg.
  
13. Benguerel, Max, Aarau.
14. Hediger, Daniel, Ruppertswil.
15. Hemmeler, René, Lenzburg.
16. Kull, Fritz, Riniken.
17. Molinari, Richard, Windisch.
18. Oetterli, Max, Olten.
19. Ott, Fritz, Buchs.
20. Seiler, Paul, Aarau.
21. Stäger, Peter, Villmergen.
22. Studer, Max, Olten.
23. Vaccani, Armando, Aarau.
24. Walther, Paul, Oberentfelden.
25. Weder, Walther, Brugg.

Die Maturitätsprüfung an der Oberrealschule haben im Herbst 1935 bestanden:

1. Beeli, Hans, von Aarau.
2. Bossert, Ernst, von Brugg.
3. Fischer, Hans, von Oftringen.
4. Furrer, Max, von Schönenwerd.
5. Graf, Rudolf, von Brugg.
6. Isler, Paul, von Wohlen.
7. Keller, Rudolf, von Birrwil.
8. Künzli, Franz, von Olten.
9. Lüthy, Hans, von Schöffland.
10. Maurer, Alfred, von Olten.
11. Rey, Eduard, von Windisch.
12. Rohr, Max, von Hunzenschwil.
13. Ruetschi, Werner, von Schafisheim.
14. Schenker, Otto, von Dottikon.
15. Schlumpf, Robert, von Olten.
16. Zschokke, Diethelm, von Aarau.

#### 4. Stipendien.

Durch Verabreichung von Stipendien soll tüchtigen bedürftigen Schülern der Besuch der Kantonsschule erleichtert werden. Dabei ist der Begriff „be-

dürftig“ nicht zu eng aufzufassen. Es braucht ein Schüler nicht arm oder vermögenslos zu sein, um als bedürftig im Sinne eines Stipendienanspruchs zu gelten. Die Eltern können über ein ordentliches Einkommen und sogar über etwas Vermögen verfügen — es wird ihnen unter Umständen, wenn die Familie kinderreich ist, oder wenn sie abseits von den Bildungszentren wohnt, doch sehr schwer fallen, dem einen oder andern Kinde oder gar mehreren Kindern eine über die Bezirksschule hinausgehende Ausbildung zu verschaffen. In solchen Fällen sollen die Stipendien nachhelfen. Diese sind nicht als Almosen zu betrachten, sondern als ein von Staates wegen bestehendes Mittel, soziale Gegensätze einigermaßen auszugleichen.

a) Die ordentlichen **Staatsstipendien** im Betrage von Fr. 4000 kamen 23 Schülern und Schülerinnen zugute. Das höchste Stipendium betrug Fr. 300, das kleinste Fr. 100.

b) Der anlässlich der aargauischen Centenarfeier im Jahre 1903 von ehemaligen Schülern der Kantonsschule gestiftete **Centenarfeier-Stipendienfonds** ist heute auf Fr. 48,238.75 angewachsen. Die Zinsen werden nach dem für die Verwaltung aufgestellten Regulativ zu „Centenarfeier-Stipendien“ je im Betrage von Fr. 200 verwendet. Die definitive Zuerkennung dieser Stipendien erfolgt gestützt auf Vorschläge der Lehrerkonferenz durch eine besonders hiefür bestellte Kommission. Für das Schuljahr 1935/36 wurden 6 solcher Stipendien ausbezahlt.

c) Aus den **Zinsen besonderer Stiftungen** (Fr. 30,792.35) (von Rauchenstein, Richner, Schenker, Günthard, Zumsteg, Steinhäuslein, Huber und Weibel) im Gesamtbetrage von Fr. 1200, welche auf Neujahr fällig werden, wurden an 16 Schüler Stipendien ausgerichtet.

Bei den Verteilungsvorschlägen zu Handen der Erziehungsdirektion waren für die Lehrerkonferenz von jeher außer den Vermögens- und Erwerbsverhältnissen der Eltern die Tüchtigkeit, der Fleiß und das Betragen des Schülers maßgebend.

d) Unter dem Titel „**Viktor Zschokke-Stiftung** an der Aargauischen Kantonsschule“ existiert ein von der Staatskasse verwalteter, im Jahre 1897 von Hrn. Prof. Dr. Conradin Zschokke zum Andenken an seinen verstorbenen Sohn Viktor gegründeter Fonds, dessen Zinsen hervorragend begabten aargauischen Zöglingen der aargauischen Kantonsschule, denen es an Mitteln gebricht, verabreicht werden sollen, um ihnen zu gestatten, sich an einer Hochschule als Mediziner, Ingenieure, Mechaniker, Chemiker oder Lehrer in Naturwissenschaften oder Mathematik für höhere Lehranstalten auszubilden.

Ein auf Grund der Stiftungsurkunde erlassenes Regulativ bestimmt den Modus, nach welchem die verfügbaren Mittel zur Verteilung gelangen sollen. Im Studienjahr 1935 wurden drei Stipendien im Gesamtbetrage von Fr. 1000.— ausgerichtet. — Die Stiftung belief sich Ende 1935 auf Fr. 23,874.65.

e) Die Zinsen der „**Landammann Franz Waller-Stiftung**“ (Fr. 2,691.60) „zur Unterstützung eines bedürftigen, fleißigen und begabten Kantonsschülers (man vergl. den Jahresbericht 1910/11) im Betrage von Fr. 100 wurden durch die Erziehungsdirektion auf Antrag der Lehrerkonferenz einem Schüler der

Handelsschule zugesprochen und stiftungsgemäß am 11. Januar durch den Rektor übergeben.

f) Das Stipendium der **Oehlerschen Stipendienstiftung** soll jedesmal unserer Schule zu gut kommen, wenn es von den Gliedern der Familie Oehler in Aarau nicht beansprucht wird.

### 5. Erholungen.

Die **Ferien** wurden wie folgt angesetzt: Im Sommer vom 15. Juli bis 12. August; im Herbst vom 7. bis 28. Oktober; im Winter vom 23. Dezember bis 6. Januar; im Frühjahr 1936 vom 6. bis 27. April. Der übliche Urlaub im Laufe des IV. Quartals fiel auf den 29. Februar und 2. März.

Das **Jugendfest** wurde am 12. Juli bei gutem Wetter abgehalten. Der Festakt, an dem unser Schüler Ernst Bossert die Ansprache an die Schulkinder hielt, konnte wieder einmal in der instandgestellten Telli gefeiert werden.

Die **Schulreisen** wurden von Dienstag bis Donnerstag, 2.—4. Juli nach folgendem Programm durchgeführt:

Gruppe	Klasse	Führer	Projekt	Kosten
1.	IV	Dr. Hartmann	Silvretta-Piz Buin-Schuls*-Davos	Fr. 15.—
2.	III	Prof. Wenger	Rivera-Maglio di Colla*-Camoghè-Bigorio*-Lugano	„ 15.—
3.	II.	Dr. Gerster Prof. Maeder	Rivera - Tamarohütte* - Tamaro-Mugena-Agno*-San Salvatore-Carona - Lugano	„ 14.05
4.	I.	Dr. Cappis Rektor Truan	Moutier - Montagne de Moutier-Courfavre - La Caquerelle*-St. Ursanne - Saignelégier*-Mont Soleil - St. Imier	„ 8.10
5.	4.	Dr. Matter	Cristallinapaß-Basodinohöhle*-Basodino-Locarno*	„ 12.20
6.	3.	Prof. Weber Herr Schaerer	Krönte* - Spannort* - Engelberg	„ 6.—
7.	2.	Dr. Gaßmann	Netstal-Klöntal-Glärnischhütte*-Glärnisch-Richisau*-Wäggital	„ 12.30
8.	1.	Dr. Schurter	Oberterzen-Seebenalp-Spitzmeilen*-Weißmeilen-Elm*-Richteli- paß-Linth	„ 9.—
9.	b. c.	Dr. Straumann	Seewis-Scesaplanahütte* - Scesaplana-Brand*-Bludenz-Bregenz	„ 10.—
10.	a	Herr Zulauf (Knaben) Herr Aulich	Noirigue-Creux du Van-Chas- seron*-Ste Croix-Vallorbe-Le Pont*-Dent de Vaulion-Molen- druz-Morges	„ 16.90

\* Nachtquartier.

Gruppe	Klasse	Führer	Projekt	Kosten
<b>Mädchen:</b>				
11.	b. c.	Dr. Tschopp	Muottatal - Glattalphütte* - Ortstock - Braunwald* - Glarus	„ 7.10
12.	I. a.	Herr Kuhn	Weesen-Amden-Alt St. Johann* - Hinterruck-Käserruck - Alt St. Johann*-Neßlau	„ 10.95
13.	II. III. IV.	Dr. Müller-Wolfer	Turtmantal-Gruben*-Bella Tola-Chandolin* - Sierre - Lausanne	„ 18.50

Der **Reisefonds** der Kantonsschule setzt sich auf Ende 1935 folgendermaßen zusammen:

Lauéstiftung, Anteil Kantonsschule, in Verwaltung des Staates	Fr. 10,563.80
Reisefonds, von der Schule gesammelt, in Verwaltung des Staates	„ 31,790.55
Sparbüchlein auf der Kantonalbank	„ 1,377.45
Beim Rektorat in der Kasse	„ 55.20
Total	Fr. 43,787.00
Stand auf Ende 1934	„ 42,956.80
Vermehrung im Jahre 1935	Fr. 831.20

Die **Jahresrechnung** für das Jahr 1935 ergibt folgendes Bild:

*Einnahmen:*

Saldo der letzten Rechnung	Fr. 64.90
Staatsbeitrag	„ 1,000.—
Zinsen aus der Lauéstiftung	„ 400.—
Zinsen aus dem Reisefonds	„ 1,200.—
Rückzahlung, Ueberschüsse	„ 117.20
Bezug aus dem Kassenbüchlein	„ 200.—
Geschenk des Herrn Ständerat I.	„ 1,000.—
Geschenk des Herrn P. H.-V.	„ 50.—
Total	Fr. 4,032.10

*Ausgaben:*

Anschaffung einer Karte	Fr. 7.—
Auslagen für die Schulreisen	„ 2,936.—
Ueberweisung in den Reisefonds	„ 1,000.—
Druck von Budgetformulären	„ 33.90
Saldo in der Reisekasse	„ 55.20
Total	Fr. 4,032.10

Der **Schülerabend**, verzeichnete wieder einen vollen Erfolg für die Veranstalter, die keine Mühe scheuten, um den Abend sowohl künstlerisch wie organisatorisch auf der Höhe seiner Vorgänger zu halten. Es ist ihnen durchaus gelungen. Die Musikvorträge, die turnerischen und rhythmischen Produktionen zeugten von gewissenhafter Arbeit, und das Theater (Hans Sachs, Der gestohlene Schinken; Florian Seidl, Der verlorene Sohn) machte den jungen Schauspielern alle Ehre.

Die **Skitage** wurden bei sehr günstigem Wetter im Iberger Gebiet vom 4.—8. Februar abgehalten.

## 6. Wissenschaftliche Stiftungen.

1. *Oehlerfonds* (durch die Stadt Aarau verwaltet). Die Zinsen der Stiftung wurden folgendermaßen verwendet:

1. Lesezimmer Fr. 1,135.45; 2. Alte Philologie Fr. 198.75; 3. Moderne Sprachen Fr. 729.15; 4. Geschichte Fr. 340.25; 5. Physik Fr. 319.50; 6. Biologie Fr. 277.—; 7. Geographie Fr. 209.—; 8. Musik Fr. 61.55; 9. Bibliothek Fr. 542.55; 10. Handelsfächer Fr. 81.25; 11. Chemie Fr. 120.—; 12. Zeichnen Fr. 230.—. Zusammen Fr. 4,244.45.

2. *Fonds zur Förderung des Chemieunterrichts*. Das Kapital ist auf Fr. 10,682.— angewachsen.

3. *Fonds für wissenschaftliche Exkursionen*. Das Sparkassenbüchlein weist einen Betrag von Fr. 5,117.35 auf.

## 7. Schenkungen.

Die **Bibliothek** erhielt: von *Frau Emch in Aarau*: Henckell, Sonnenblumen, 2 Jahrgänge; Henckell, Ein Kranz Gedichte, Arnold Böcklin gewidmet, 2 Exemplare; von der *Gesellschaft der Biedermeier in Baden*: Badener Neujaars-Blätter 1936; von der *Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg*: Brugger Neujaarsblätter 1936; von der *Erziehungsdirektion des Kantons Aargau*: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen 1935; von der *Vereinigung der Lebensversicherungs-Gesellschaften der Schweiz*: 10 Kalender „Schutz und Schild“ 1936; von der *Redaktion „Freier Aargauer“ in Aarau*: Jahrgang 1934 der lit. Beilage „Nach des Werktags Arbeit“; von der *Stadtbibliothek Zofingen*: Katalog, 2. Band; von der *Firma H. R. Sauerländer & Co. in Aarau*: Kalender 1936 in drei verschiedenen Formen; von Herrn *a. Stadtmann Hässig in Aarau*: Günther, Der ewige Gotthelf; Görlitz, Hannibal; Speiser-Sarasin, Erinnerungen aus meiner öffentlichen Tätigkeit; von Herrn *Prof. Dr. Geßner in Aarau*: 13 Bände aus verschiedenen Gebieten; Zeitschrift für Schweizerische Geschichte, Jahrg. 1935 und Bibliographie der Schweizergeschichte, Jahrg. 1934; von Herrn *Prof. Dr. Zschokke in Aarau*: 63. Jahrbuch des Vereins Schweiz. Gymnasiallehrer, 1934; von Herrn *Prof. Cappis in Aarau*: „Bataillon 99, 1915—1935, ein Soldatenbuch“; von Herrn *Prof. Dr. Kaeslin in Aarau*: Rektor Welti, Reden und Aufsätze; vom *Bibliothekar*: Prinz Max von Baden, Erinnerungen und Dokumente; von Herrn *Schibler in Kreuzlingen*: 3 Bände kunstgeschichtlichen Inhalts; Erinnerungen eines ehemaligen Kantonsschülers an die aarg. Kantonsschule.

## 8. Kantonsschülerhaus.

Das Haus beherbergte im Sommer 31, im Winter 27 Schüler, da 4 Maturanden der Oberrealschule im Herbst austraten. Der Gesundheitszustand war immer sehr gut und das Betragen der Schüler ihrem Alter angemessen. Es handelt sich auch im neuen Haus für die Vorsteherfamilie in erster Linie darum, dasjenige Maß von Unruhe und Betrieb auf sich zu nehmen, welches durch

das Alter, bzw. die Jugend, der Insassen bedingt ist. Und da muß man schon sagen, daß in der Regel auch Kantonsschüler nicht gegen die urmächtigen Naturerscheinungen der Flegeljahre gefeit sind. Sehr viel zur Unruhe trägt übrigens auch das neue Haus selber bei, da es als Betonbau jedes Geräusch zu hallendem Lärm steigert.

Als gesellige Anlässe seien der Hausabend vom 24. August erwähnt, zu dem wieder eine große Zahl der Herren Professoren mit ihren Damen erschienen, einige Kegelabende und ein Schachturnier, in welchem Herr Dr. Haller, Bez.-Lehrer, und Herr Lehrer Meier im Simultanspiel gegen 9 Schüler kämpften. Zwei Partien wurden von diesen gewonnen und zwei endeten unentschieden. Es sei den beiden Herren für ihre freundliche Bereitwilligkeit auch hier gedankt.

Schon im letzten Bericht konnte eine erste Spende aus der Sammlung unter den „Ehemaligen“ des Kantonsschülerhauses verdankt werden, nämlich ein Oelgemälde von Gerold Hunziker „Blick vom Montmartre“. Im Laufe des Jahres erhielten wir aus derselben Sammlung zwei weitere Oelgemälde: Eichenberger, „Moderner Paris“ und Maurer, „Am Hallwilersee“, ferner zwei Aquarelle von Ringier: „Belgische Landschaft“ und „Jura bei Aarau“. Für unsere Bibliothek wurden angeschafft Burckhardt: Kultur der Renaissance, Hamann: Geschichte der Kunst, Nabholz: Schweizergeschichte, Rolland: Beethoven und Michelangelo, und Gotthelf: Geld und Geist, Die Käserei in der Vehfreude und drei Bände kleinere Erzählungen. Ein Rest reichte sogar noch für einige Schachspiele. Angesichts dieser wertvollen Geschenke drängt es uns, den schon letztes Jahr ausgesprochenen Dank zu wiederholen. Möchte er nur allen Spendern zukommen!

An weiteren Geschenken erhielten wir noch: Von der früheren O.-R.-Klasse Baumann-Wohler (1927—1930) ein Aquarell von Weibel: „Blick gegen den Jura“, von Herrn Fürsprech Berger, Brugg: Bock: „Moses und sein Zeitalter“ und „Urgeschichte“, und Poppelbaum: „Mensch und Tier“. Ferner schenkte uns das Organisationskomitee des 38. Schweizerischen Schachturniers in Aarau, zur Erinnerung an die Schachmeister, die wir in den Sommerferien im Quartier hatten. Beebe: „923 m unter dem Meeresspiegel“. Allen Gebern danken wir von Herzen.

Und noch etwas Erfreuliches ist zu melden: Der Aarg. Regierungsrat hat am 11. Januar 1936 unser Pensionsgeld ermäßigt. Die bisherigen Ansätze stammten aus dem Jahre 1919, also aus der teuersten Zeit. Damals betrug die reinen Verpflegungskosten pro Kopf und Tag rund Fr. 2.—, während sie bis 1935 auf Fr. 1.57 gesunken sind. Da nach Reglement der Staat Haus und Inventar zur Verfügung stellt, der Betrieb also für keinen Gebäudezins aufzukommen hat, und da das Haus mit dem Zweck gegründet wurde, den Kantonsschülern „gegen billige Entschädigung Wohnung und Verpflegung zu bieten“, rechtfertigte sich eine Reduktion. Sie beträgt 9% und entspricht wohl auch dem allgemeinen Rückgang am Einkommen der selbständig oder unselbständig erwerbenden Väter, die für die Ausbildungskosten ihrer Söhne aufkommen müssen. Der Pensionspreis beträgt nun seit dem 1. Januar für Aargauer und solche Schüler, deren Eltern im Aargau niedergelassen sind, Fr. 1050.—, für Außerkantonale Fr. 1250.—. Für Sonntage, welche die Schüler zu Hause verbringen, wird eine Rückvergütung verrechnet.

## 9. Schulärztlicher Dienst.

Die Körper- und Leistungsmessungen der Schülerschaft wurden wie in früheren Jahren durchgeführt. Alle neu aufgenommenen Schüler und Schülerinnen unterzogen sich der Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen. Eine Schülerin mußte zur weiteren Ueberwachung an ihren Hausarzt gewiesen werden, da die Durchleuchtung und eine Kontrollaufnahme Reste einer früheren Lungentuberkulose, die noch nicht völlig ausgeheilt ist, ergab.

Der Lehrerschaft wurde Gelegenheit geboten, sich über die Durchleuchtung und ihren Nutzen orientieren zu lassen. Alle Anwesenden unterzogen sich gerne einer Kontrolldurchleuchtung, die bei niemandem etwas Belastendes aufdeckte.

Als Themata aus dem Gebiete der Tuberkulose wurden gewählt: Klimaforschung, das Physikalisch-meteorologische Institut Davos, von seinen Einrichtungen und Forschungen, insbesondere Einfluß von Licht, Temperatur, Luftbewegung auf den menschlichen Körper. Sanatorien in verschiedenen Höhenlagen und Ländern. Liegekur und Arbeitsbehandlung.

Bei Winterbeginn wurden alle ersten Klassen über erste Hilfe bei Unfällen unterrichtet, den zweiten Klassen gaben praktische Verband- und Transportübungen Gelegenheit, sich für Ernstfälle vorzubereiten.

---

## II. Bericht über den Unterricht.

### A. Gymnasium.

#### I. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin. Stücke in gebundener und ungebundener Rede aus Bächtold-Jenny II. Acht Gesänge aus Homers Odyssee in Uebersetzung. Eichendorff: Das Schloß Durande. Gedichte von Eichendorff, Uhland etc. mit Rezitationen. Erklärung von Fremdwörtern, Besprechung von Bildern. Grammatisches im Anschluß an die Aufsatz-Korrekturen. Aufsätze und kleine Referate.

Latein (6 St.) Cappis. Grammatik (Walder): Kasuslehre und Verbum infinitum; Uebungen dazu. Lektüre: Aus Cæsars Gallischem Krieg: Abteilung A: Die Helvetier (I), die Römer im Wallis (II); Cæsars zweite Expedition nach Britannien (V); Cæsars zweiter Rheintübergang (VI); keltische und germanische Kultur (VI). Abteilung B: Die Helvetier (I); Cæsars Kampf gegen den Germanenkönig Ariovist (I); Cæsars erster Rheintübergang (IV); keltische und germanische Kultur (VI).

Griechisch (6 St.) Cappis. Grammatik (Kaegi-Bruhn): Abschluß der Flexionslehre. Lektüre: Aus Xenophons Anabasis.

Französisch (3 St.) Truan. Grammaire: Les verbes irréguliers. Le substantif. Dictées. Petites compositions. Répétition orale et écrite des textes lus. Lecture 1a: Sandeau, La Roche aux Mouettes (Edit. Sauerländer). Lecture 1b: Erckmann-Chatrion, Deux Contes (Edit. Sauerländer).

Englisch (3 St.) Straumann. Elemente nach Schwarz, Lessons in English, bis Lektion 11. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik, I. Teil. Diktate, mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen.

Geschichte (3 St.) Abt. A. Müller-Wolfer. Ausgewählte Abschnitte aus der Kulturgeschichte des alten Orientes, besonders Aegyptens, mit dem dazu gehörigen politischen Rahmen. Athen als Stadtstaat und Mittelpunkt griechischer Bildung. Griechische Architektur und Plastik. Das Weltreich Alexanders des Großen. Roms Entwicklung zum Mittelpunkt eines Weltreiches. Römische Baugeschichte und Zivilisation, Charakterköpfe Roms aus der Zeit der Republik und der Kaiserzeit. Aufkommen des Christentums. Uebergänge zum Mittelalter. Lektüre aus Quellen und geschichtlichen Darstellungen. Tagesfragen. Einzelne kleine Referate.

Abt. B. Bolliger. Urgeschichte. Historische und politische Grundbegriffe als Einleitung in die Geschichte. Die eurasische Kulturzone. Semiten, Kleinasiaten und Indogermanen. Politische und Kulturgeschichte Aegyptens, Mesopotamiens und Syriens. Das Griechentum von den Anfängen bis zum Hellenismus. Rom als Stadtstaat, Nationalstaat und Weltmacht. — Kunstgeschichte der Aegypter und Griechen.

Geographie (2 St.) Hirt. Repetition der Schweizergeographie. Allgemeine Geographie: Grundzüge der Witterungskunde. Wetterkarte. Klima und Klimatypen. Das Erdbild als Ganzes. Die Länderkunde von Europa.

Mathematik (4 St.) Abt. A. Matter. Wesen des planimetrischen Aufbaues an ausgewählten Beispielen; Kreis von Feuerbach; Aehnlichkeit und ähnliche Lage; zweiter Strahlensatz; goldene Teilung; Trigonometrie erster Teil. Wiederholung des Aufbaus der algebraischen Operationen erster und zweiter Stufe und ihrer Gesetze, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; graphische Darstellung; Potenzen und Wurzeln; abgekürztes Rechnen.

Abt. B. Im Sommer. Gaßmann. Algebraische Gesetze und Umformungen. Rationale und irrationale Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Funktionen einer Variablen und ihre graphische Darstellung. Aehnlichkeitslehre.

Abt. B. Im Winter. Matter. Aehnliche Lage; zweiter Strahlensatz, goldene Teilung; Trigonometrie erster Teil. Graphische Darstellung von Funktionen; Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln; abgekürztes Rechnen.

Biologie (2 St.) Steinmann. Typen des Pflanzenreichs, insbesondere der Phanerogamen in biozentrischer Betrachtungsweise, verbunden mit Uebungen im Zeichnen und Pflan-

zenbestimmen. Einführung in die Mikroskopie. Spezielle Systematik der Kryptogamen. Herbarien, pflanzenphysiologische Versuche. Bau und Leben der Zellen, Gewebe und Organe der höhern Pflanzen.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Die Linie als raumbildender Faktor. Winter: Einfache Stilleben. Die raumschaffende Kraft von Licht und Schatten. Figürliche Bewegungsstudien nach dem lebenden Modell. Einführung in den Linolschnitt. Das Ex libris. Bildbetrachtung.

Stenographie. Zulauf. Im Sommer ein Anfängerkurs (2 St.), im Winter ein Fortbildungskurs (1 St.) System Stolze-Schrey nach dem Lehrbuch von Riethmann und Sturm. Das Wichtigste über das weitere Kürzen der Schulschrift.

## II. Klasse.

Deutsch (3 St.) Kaeslin. Mittelhochdeutsch: Erzählendes und Lyrik. Lessing: Emilia Galotti, Fabeln, Stücke aus der Dramaturgie. C. F. Meyer: Jürg Jenatsch, Buch II und III. G. Keller: Zwei Legenden. Gedichte von G. Keller und C. F. Meyer mit Rezitationen. Proben aus Spittlers olymp. Frühling. Besprechung von Bildern. Einleitung zu dem Buche: Naturprodukt und Kunstwerk von Ludwig Volkmann. Aufsätze.

Latein (6 St.) Mäder. Grammatik: Partizip, Gerundium, Gerundivum; einfacher Satz; Nebensätze (Walder §§ 192–272). Lektüre: 1. Ovid, Aus den Metamorphosen (Erschaffung des Menschen, Gigantomachie, Niobe, Phaethon, Pyramus und Thisbe). 2. Livius: Aus der 1. Dekade. 3. Plinius: Briefe.

Griechisch (5 St.) Mäder. Grammatik: Repetition der Verben auf *-μι*, der Konjugation und Deklination (Vokabeln des Uebungsbuchs 1–80). Lektüre: 1. Homer: Odyssee I. 11–95; V; VI; X; aus XIV, XVII, XIX, XXI, XXII. 2. Herodot: Aus I, II und VII. 3. Lysias.

Französisch (3 St.) Gerster. Adjektiv, Adverb, Pronomen, Anwendung der Zeiten. Molière, Les femmes savantes; Maupassant, Nouvelles choisies. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen, Auszüge, Besprechungen, Vorträge.

Italienisch (3 St.) Gerster. Unregelmäßige Verben; Pronomen; Konjunktiv. Lektüre aus *Raccolta di letture italiane* von E. N. Baragiola und M. Pizzo: *Vita piccola e grande*: G. Zoppi, *Leggende del Ticino*. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Zusammenfassungen.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Schwarz, *Lessons in English*; Nr. 11 bis 17 (Pronomen, Adverb, defektive Verben, Verbalnomen). Lektüre: David Garnett, *The Man in the Zoo*. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Zusammenfassungen.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Völkerwanderung der Germanen und Mongolen. Große Gestalten der Uebergangszeit zum Mittelalter. Kampf zwischen weltlichen und geistlichen Universalansprüchen. Friedrich 2. Kreuzzüge. Baukunst des europäischen Mittelalters. Geist des Hochmittelalters. Bernhard von Clairvaux und Franz von Assisi. Verfall des Deutschen Reiches. Aufkommen der außerdeutschen Nationalstaaten. Städtewesen. Hansa. Anfänge der schweizerischen Eidgenossenschaft. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Gaßmann. Goniometrie. Die Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Auflösung numerischer Gleichungen nach der *Regula falsi*. Arithmetische und geometrische Progressionen. Kombinatorik. Binomischer Lehrsatz.

Biologie (2 St.) Steinmann. Das Tierreich in aufsteigender Reihenfolge. Wirbellose durch Betrachtung von Typen nach systematischen Gesichtspunkten, Wirbeltiere in kursorischer Uebersicht, dann vergleichend anatomisch. Mikroskopierübungen. Museumsbesuche.

Geographie (2 Std. im Sommer) Aulich. Die britischen Inseln. Amerika. Vergleiche mit den übrigen Erdteilen.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Zeichnen im Freien. Die malerische Darstellungsweise. Winter: Einfache Stilleben mit besonderer Berücksichtigung des bildmäßigen Aufbaus. Die Farbe. Figürliche Bewegungsskizzen. Die Illustration. Das Plakat. Linolschnitte. Bildbetrachtung: Die Elemente der Komposition.

### III. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Mittelhochdeutsch: Aus Parzival und Tristan. Gedichte Walthers von der Vogelweide. Proben aus der Dichtung des 16ten Jahrhunderts (Hans Sachs etc.) im Anschluß an Goethes Götz. Gedichte aus Huttens letzte Tage, von C. F. Meyer. Lessing: Fabeln, Aus der Dramaturgie, Emilia Galotti. Goethe: Stellen aus Dichtung und Wahrheit. Proben aus Klopstock. Im Anschluß an Walther v. d. Vogelweide politische Dichtung späterer Zeit. Lyrik des 19ten Jahrhunderts. Gerhard Hauptmann: Der Biberpelz. Aus Ludwig Volkmann: Naturprodukt und Kunstwerk. Einige Gedichte von Stefan George. Aufsätze und Vorträge.

Latein (5 St.) Mäder. Abschluß der Syntax I (Walder §§ 251—279); Uebersicht über die Nebensätze (Deutsch-lateinische Maturitätsarbeit). Lektüre: 1. Livius: Aus der 1. Dekade. 2. „Cicero in eigener Darstellung“: Aus Briefen, Reden und philosophischen Schriften nach der Auswahl von Rothstein. 3. Sallust: Jugurtha, 1—12; 27—42; 84 ff.

Griechisch (6 St.) Cappis. Grammatik (Kaegi-Bruhn): Abschluß der Syntax. Lektüre: Lysias-Reden: No. 24: für den Krüppel; No. 22: gegen die Getreidewucherer; No. 7: über den Oelbaumstrunk (Rezitation einer Rede). Aus Homers Odyssee, Gesang 7—11 ganz; 2. Hälfte mit Auswahl. Rezitationen.

Hebräisch (2 St.) Huber. 1. Elementarlehre von der Schrift und den Lauten. 2. Formenlehre: Pronomen, starkes Verbum ohne und mit Suffixen, Verba gutturalia, Nomen. 3. Uebersetzung der dazu gehörigen hebräischen und deutschen Uebungsstücke. 4. Lektüre einiger leichter Prosastücke aus Hollenbergs Chrestomathie.

Französisch (4 St.) Wenger: Grammatik: Systematische Behandlung des Passivs, der Hilfsverben, der unpersönlichen und reflexiven Verben, der Zeiten und Modi, des Infinitivs und der Partizipien, des Adverbs und der Negation. Ueben der Verbalergänzungen (nach Truan, Cours pratique). Lektüre: Daudet, Lettres de mon Moulin; ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Vinet (Pascal, La Rochefoucauld, Madame de Sévigné), Molière, Tartuffe; Racine, Britannicus. — Vorträge. — Schriftliche Arbeiten: Syntaktische Uebungen, Zusammenfassungen, literarische Uebersetzungen.

Italienisch (3 St.) Gerster. Infinitiv; Zeiten; Wiederholung der Pronomen. Ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Wartburg-Gerig; Goldoni, La Locandiera; einzelne Novellen von Boccaccio; Fogazzaro, Piccolo Mondo Antico (begonnen). Mündliche und schriftliche Uebungen (Uebersetzungen, Auszüge); Beginn der italienischen Literaturgeschichte.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Lincke-Schad; Lehrbuch der englischen Sprache; Abschnitte D, E, F und G (Adjektiv, Pronomen, Adverb und Präposition). Kulturkundliches. Lektüre: J. Galsworthy: To Let. Englische Zeitungen. Schriftliche und mündliche Zusammenfassungen und Uebersetzungen.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Humanismus und Renaissance in Italien und Deutschland. Geschichte des Zeitalters der Reformation und katholischen Restauration in der Schweiz und im übrigen Europa. Die Zeitalter Ludwigs XIV. und Friedrich des Großen. Die französische Revolution. Quellenlektüre. Tagesfragen.

Mathematik (3 St.) Gaßmann. Darstellung räumlicher Gebilde in Grund- und Aufriß Kongruenz, Symmetrien und Aehnlichkeit im Raume. Berechnung und Modellierung von Körpern. Differentiation elementarer Funktionen. Differentiationsregeln. Die natürlichen Logarithmen. Unbestimmte und bestimmte Integration. Anwendung der Differential- und Integralrechnung auf einfache geometrische und physikalische Aufgaben. Grundbegriffe aus der Reihenlehre. Reihenentwicklung einiger Funktionen. Berechnung von Logarithmen.

Geographie (2 St., im Sommer) Steinmann. Einführung in die Geologie anhand von geologischen Exkursionen in die nähere und fernere Umgebung.

(Winterhalbjahr 1 Std.) Hirt. Einführung in die allgemeine Himmelskunde. Das Sonnensystem. Die Fixsterne. Die Entwicklung unserer Anschauungen vom Weltall. Beobachtungen auf der Sternwarte.

Biologisches Praktikum. Eine Doppelstunde im Winter. Einführung in die Technik des Mikroskopes und des Mikrotoms. Uebungen im Zeichnen, Herstellung einfacher Dauerpräparate, Präparierübungen an Wirbeltieren.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in das Wesen der Chemie, die Atom- und Molekulartheorie. Die wichtigsten Metalloide. Einige Stunden wurden zu praktischen Uebungen im Laboratorium verwendet.

Physik (2 St.) Fisch. Wellenlehre. Wärmelehre. Geometrische und physikalische Optik.

#### IV. Klasse.

Deutsch (4 St.) Kaeslin. Es wurde auf früher Behandelttes zurückgegriffen. Neu: Lessing, Nathan. Belehrungen über Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik, Romantik mit Proben. Gedichte von Luther, Paul Gerhard, Goethe, Schiller, Hölderlin, Novalis etc. Politische Lyrik des 19. Jahrhunderts (Heine etc.). G. Keller: Das Sinngedicht. Einleitung zu L. Volkmann: Naturprodukt und Kunstwerk, mit Vorweisung von Bildern. Fr. Hebbel: Dramen und Mutter und Kind. Vers- und Strophenformen. Aufsätze und Vorträge.

Latein (4 St. + 1 St. fakultativ) Mäder. 1. Sallust: Catilina (Schluß). 2. „Kaiser Augustus und seine Zeit“: Aus Vergils Eklogen (I, IV), Georgica, Aeneis (aus I, II, III, IV, VI), nach der Auswahl von Kurfess; Horaz: Oden; Tacitus: Annalen I (Augustus, Tiberius). — Lyrik (Griechische, römische, deutsche Lyrik; Catull). Epigramm (Martial und Lessing).

Griechisch (6 St.) Mäder. 1. Homer: Ilias (aus I, II, III, VI, XVIII, XXI). 2. Thukydides (Pausanias, Themistokles, Perikles) und Aristoteles (Staatslehre) nach dem Lesebuch von Wilamowitz. 3. Plato: Apologie und Kriton. 4. Lysias (Getreidehändler). 5. Lyriker.

Hebräisch (2 St.) Huber. 1. Formenlehre: Verba gutturalia, Schwaches Verbum, Zahlwörter und die dazugehörenden hebräischen und deutschen Uebungsstücke. 2. Lektüre der Prosastücke in Hollenbergs Chrestomathie und aus Genesis Kap. 39–43.

Französisch (3 St.) Truan. Répétition de la grammaire selon les besoins. Etude de l'infinitif et du participe. Compositions et Traductions. Rétroversion de Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Lecture: A. France. Le Crime de Sylvestre Bonnard. Littérature classique et romantique. Conférences faites par les élèves.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung einzelner Kapitel der Grammatik. Aufsätze, Vorträge, Auszüge, Uebersetzungen zusammenhängender deutscher Texte. Fogazzaro, Piccolo Mondo Antico (Schluß); R. Calzini, Segantini, Romanzo della Montagna. Einzelne Novellen von Boccaccio. Gesänge aus dem Inferno von Dante. Privatlektüre. Besprechung einzelner Zeitabschnitte der italienischen Literatur.

Englisch (3 St.) Straumann. Abschluß und Repetition der Syntax anhand von Uebersetzungsübungen. Die Präpositionen. Lektüre: King Lear; B. Shaw: The Doctor's Dilemma. Ueberblick über die Entwicklung der englischen Geistesgeschichte von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert anhand von Herrig-Förster, British Classical Authors. Zusammenfassungen, Aufsätze, darunter 1 Hausaufsatz über eine moderne englische Erzählung.

Geschichte (3 St.) Müller-Wolfer. Politische Geschichte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz und dem übrigen Europa. Entwicklung der amerikanischen Union. Geschichte des Weltkrieges. Quellenlektüre. Systematische Behandlung der wichtigsten Tagesfragen.

Mathematik (2 St.) Matter. Analytische Geometrie der Ebene, 2. Teil; einfache Maxima- und Minima-Aufgaben. Elemente der darstellenden Geometrie.

(1 St. wahlfrei) Matter. Weiterer Ausbau der analytischen Geometrie; Erweiterung der Funktionenlehre; Uebungen der Differential- und Integralrechnung.

Biologie (3 St.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers. Hygienische Erörterungen; die wichtigsten Krankheiten. Allgemeine Biologie, Abstammungs- und Vererbungslehre, Grenzfragen der Naturwissenschaft und Philosophie. Einiges aus der Rassenkunde.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einige Kapitel aus der physikalischen Chemie. Leichtmetalle und das Eisen. Das periodische System der Elemente; einiges über Radioaktivität und Atombau. Kurze theoretische Einführung in die organische Chemie; Kohlenwasserstoffe und ihre Oxydationsprodukte. Isomeriebegriff.

Chem. Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Stoffe. Einfache und qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen. Untersuchung von Lungenluft, Milch, Wein und Seife etc.

Physik (2 St.) Fisch. Physikalische Optik. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (2 St. Sommer) Fisch. Meßübungen aus den verschiedenen Gebieten der Physik.

## B. Oberrealschule.

### I. Klasse.

Deutsch (5 St.) Schurter. Lektüre: Storm, Schimmelreiter; Hebbel, Nibelungen; Björnson, Erzählungen und Reisebeschreibungen; Ibsen, Volksfeind. Hauslektüre: Björnson, Ein fröhlicher Bursch und Arne. Vorträge: Storms Leben und einige Novellen. Aufsätze, grammatische und stilistische Erörterungen.

Französisch (6 St.) Schurter. Unregelmäßige Verben nach Truan, Exercices sur les verbes irréguliers. Repetition der Elemente der französischen Grammatik. Referate, schriftl. Uebungen. Lektüre: (Ausg. Hunziker, Trogen) Nr. 2 Daudet, Novellen; Nr. 10 Daudet, Petit Chose. Im Anschluß an die Nibelungen-Lektüre im Deutschunterricht: Chanson de Roland (Velh. & Klas. Lesebogen) und Gaston Paris, La chanson de Roland et la nationalité française (Velh. & Klas. Lesebogen).

Italienisch (3 St.) Schurter. Sacerdote, Ital. Konversationsgrammatik, I. Teil. Sämtliche Schüler hatten Vorkenntnisse. Referate, Konversation, Zeitungslektüre. Schriftliche Uebungen.

Englisch (3 St.) Tschopp. Schwarz: Lessons in English. 12 Lektionen durchgenommen. Gelesen: Briar Rose und andere Grimmsche Märchen in der Uebersetzung. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen und Konversation.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Wichtige kulturelle und politische Abschnitte des Altertums und Mittelalters. Quellenlektüre. Einzelne Tagesfragen.

Geographie (2 St.) Aulich. Repetition der Schweiz. Allg. Geographie: Das Weltmeer, Gebirgsbildung, Atmosphäre, Kartenkunde. Museumsbesuch und Juraexkursion. Länderkunde: Deutschland, Vergleiche mit übrigen Europa.

Mathematik (6 St.) Gaßmann. Algebraische Gesetze und Umformungen. Rationale und irrationale Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Funktionen einer Variablen und ihre graphische Darstellung. Potenzen und Wurzeln. Aehnlichkeitslehre. Potenztheorie. Goldene Teilung. Trigonometrie und Beginn der Goniometrie. Uebungen im geometrischen Zeichnen anhand von Beispielen aus der Geometrie und der Funktionenlehre.

Biologie (2 Std.) Steinmann wie in den I. Gymnasialklassen.

Kunstzeichnen (2 Std.) Ringier. Sommer: wie I. Gymnasium. Winter: Tierschädel, Muscheln, Modellieren aus der Vorstellung und nach Natur. Bildbetrachtung.

Stenographie. Zulauf. Wie 1. Klasse des Gymnasiums.

### II. Klasse.

Deutsch (4 St.) Bolliger. Sprachgeschichte. Einführung ins Mittelhochdeutsche. Lektüre mittelhochdeutscher Epik und Lyrik. Meistersang und Volkslied. Luther, Hutten und H. Sachs. Ueberblick über die Literatur des Barock. — Lektüre: Sophokles, Antigone. Shakespeare, Macbeth. Calderon, Der Alkalde von Zalamea. Schiller, Maria Stuart. — Grammatische und stilistische Uebungen. Vorträge und Aufsätze.

Französisch. (Sommer 4, Winter 3 St.) Truan. Grammaire: Etude des pronoms et du verbe. Traduction (Schultheß, Uebungsstücke) Lecture: Rambert, Le Chevrier de Praz de Fort. Sandeau, Mlle de la Seiglière. Répétition orale et écrite des textes de lecture. Exercices de conversation.

Italienisch (3 St.) Gerster. Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik I (Schluß) und II (Lektionen 1–5); mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen, Auszüge. F. Chiesa, L'altario di stagno; E. N. Baragiola und M. Pizzo, Solchi e Voli.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Gschwind: Englische Sprachlehre für Handelsschulen; Lektionen 36–51. Gelesen: Kearton: The adventures of a chimpanzee und Ascott R. Hope: An emigrant boy's story. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Konversation.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Die Territorialstaaten. Schisma, Konziliarbewegung und Volksglaube. Humanismus, Renaissance und Entdeckungen. Reformation und Gegenreformation. — Kunstgeschichte der Renaissance (mit Lichtbildern).

Mathematik (6 St.) Gaßmann. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Auflösung numerischer Gleichungen nach der regula falsi. Arithmetische und geometrische Progressionen. Goniometrie. Kongruenz, Symmetrien und

Aehnlichkeit im Raume. Berechnung und Modellierung von Körpern. Beginn der sphärischen Trigonometrie. Die fundamentalen Konstruktionen im Grund- und Aufrißverfahren. Die Affinität. Die Ellipse als affines Bild des Kreises. Transformation der Projektionsebenen.

Feldmessen (3 St. im Sommer, fakultativ) Gaßmann. Vermessungsübungen mit Meßplatten, Winkelprisma, Theodolit und Nivellierinstrument. Vermessungen im Felsenkeller Lenzburg.

Geographie (2 St.) Hirt. Länderkunde von Außereuropa. Astronomische Probleme. Mathematische Geographie.

Biologie (2 St.) Steinmann wie in II. Gymnasium.

Biologisches Praktikum. Eine Doppelstunde im Winter. Wie III. Gymnasium.

Chemie (2 St.) Hartmann. Wie III. Klasse des Gymnasiums, jedoch stärkere Betonung der technischen Prozesse und der stöchiometrischen Rechnungen.

Physik (2 St.) Fisch. Statik und Dynamik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Wellenlehre.

Kunstzeichnen (2 St.) Ringier. Sommer: Einführung ins Skizzieren im Freien. Das Charakteristische der Form. Winter: Das Plakat. Der Linolschnitt. Bewegungsskizzen nach der Natur. Schädel. Porträtstudien.

### III. Klasse.

Deutsch (Sommer 4 St., Winter 3 St.) Bolliger. Lektüre: Lessing, Emilia Galotti. Schiller, Kabale und Liebe, Don Carlos. Kleist, Prinz von Homburg. Storm, Söhne des Senators. Keller, Landvogt von Greifensee. Ibsen, Der Volksfeind, Hauptmann, Bahnwärter Thiel. — Literaturgeschichte vom Barock bis zum Klassizismus. — Stilübungen, Aufsätze, Referate und Vorträge.

Französisch (Sommer 3 St., Winter 4 St.) Gerster. Pronomen (Schluß); Anwendung der Zeiten, Konjunktiv. Lesage, Turcaret; Bourget, L'Emigré. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen, Vorträge. Anfänge der französischen Literatur.

Italienisch (3 St.) Gerster. Wiederholung der Grammatik, mündliche und schriftliche Übungen, Auszüge. F. Chiesa. L'altarino di Stagno (Schluß); Aecker, Piccolo Italiano; Zeitungslektüre. Kleine Besprechungen.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach Sshwarz beendet und wiederholt. Gelesen. My first English friend von Fred Treyer; From coalmine to Parliament von F.R. West. Benützt wurden ferner: Das „English Monthly Magazine“ (Langenscheidt) und Herrig-Försters „British Classical Authors.“ Aufsätze, Uebersetzungen, und Konversation.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Der Absolutismus des 17. und 18. Jahrhunderts. Rationalismus und Retour à la Nature. Die Vereinigten Staaten von Amerika. Französische Revolution. Napoleon I. und sein Zeitalter. — Kunstgeschichte des Barock (mit Lichtbildern).

Mathematik (9 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Momentane Verzinsung; Kombinationslehre; binomischer Lehrsatz; natürlicher Logarithmus; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Versicherungsrechnung; Elemente der Differentialrechnung; Näherungsmethoden zur Auflösung von Gleichungen; Komplexe Zahlen und Auflösung binomischer Gleichungen. Geometrie: Stereometrie 2. Teil; astronomische Anwendungen der sphärischen Trigonometrie; analytische Geometrie der Ebene 1. Teil. Darstellende Geometrie: Fortsetzung der kotierten Projektion mit Anwendung auf die Dreieckskonstruktionen; die fundamentalen Aufgaben im Grund- und Aufrißverfahren; Transformation; ebene Schnitte, Abwicklung und Durchdringung von Prismen und Pyramiden; Affinität und Zentralkollineation; Zylinderflächen.

Geographie (im Sommer 2 St.) Steinmann, Einführung in die Geologie anhand von geologischen Exkursionen in die nähere und fernere Umgebung.

Biologie (im Winter 3 St.) Steinmann. Bau und Leben des menschlichen Körpers Hygienische Erörterungen; die wichtigsten Krankheiten.

Chemie (2 St.) Hartmann. Kohlenstoff, Silicium, Die wichtigsten Metalle. Das periodische System der Elemente und einiges über Radioaktivität und Atombau. Elektrochemie und einige Gesetze der physikalischen Chemie. Einige Begriffe der Mineralogie.

Chemisches Laboratorium (Winter 3 St.) Hartmann. Reaktionen wichtiger Säuren und Basen, einfache qualitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen. Oxydationen und Reduktionen. Elektrolysen.

Physik (3 St.) Fisch. Wellenlehre. Wärmelehre. Geometrische und physikalische Optik. Elektrizitätslehre.

Physikalisches Praktikum (2 St. Winter) Meßübungen aus den verschiedenen Gebieten der Physik.

Kunstzeichnen (2 St., fakult.) Ringier. Sommer: Zeichnen und Malen im Freien. Winter: Die Radierung vom Entwurf bis zum Druck. Modellieren.

#### IV. Klasse (Sommersemester).

Deutsch (4 St.) Bolliger. Ueberblick über die Literatur des Barock, Rokoko, Sturm und Drang und Klassizismus. Gedichte aus „Deutsche Lyriker vom 16. bis 20. Jahrhundert.“ Goethe, Faust I. — Dispositionsübungen und Aufsätze.

Französisch (4 St.) Truan. Répétition de la grammaire selon les besoins. Traduction de morceaux choisis de Schultheß (Uebungsstücke) Lecture: Morceaux choisis de Zola, Maupassant, Loti, Conférences. Aperçus sur la littérature des deux derniers siècles.

Geschichte (3 St.) Bolliger. Napoleon I. Restauration und Liberalismus. Die Revolutionen von 1848. Napoleon III. Italienische und deutsche Einigung. — Grundlinien der Politik von 1870 bis zum Weltkrieg: Dreikaiserbündnis, Entstehung von Zweibund, Dreibund und Entente. Die kolonialen Krisen als Vorgeschichte des Weltkriegs. — Die Schweiz im 19. Jahrhundert mit Betonung der Verfassungsgeschichte. Die Bundesverfassung.

Mathematik (9 St.) Matter. Arithmetik und Algebra: Komplexe Zahlen; binomische Gleichungen; kubische Gleichungen. Geometrie: analytische Geometrie der Ebene 2. Teil. Darstellende Geometrie: Kegel- und Kugelflächen; Kollineation; Schattenkonstruktionen; Konstruktionen ohne feste Achse. Wiederholung aller Gebiete in Gestalt schriftlicher Uebungen.

Chemie (3 St.) Hartmann. Einführung in die organische Chemie. Kohlenwasserstoffe Alkohole, Säuren, Ester, Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße.

Chemisches Laboratorium (3 St.) Quantitative Analysen und einige quantitative Bestimmungen. Einige Präparate. Untersuchung von Seife, Milch, Wein etc.

Physik (3 St.) Fisch. Elektrizitätslehre.

Biologie (3 St.) Steinmann. Allgemeine Biologie, Kennzeichen des Lebens, Abstammungs- und Vererbungslehre. Einiges aus der Rassenkunde.

### C. Handelsabteilung.

A 1, B 1, C 1: Knaben; A 2, B 2, C 2: Mädchen.

#### I. Klasse.

Deutsch (3 St.) Tschopp. Erstes Halbjahr. Gelesen: Schillers Wallenstein und Grammatik nach Wasserzieher.

Bolliger. Lektüre: Gotthelf, Der Oberamtmann und der Amtsrichter. Stifter, Brigitta. Fontane, Unterm Birnbaum. Grammatik, Stilübungen und Aufsätze.

Französisch A 1 A 2. (5 St.) Wenger. Grammatik: Festigung der Formenlehre nach Truan, Abrégé de grammaire française. Repetition der unregelmäßigen Verben. Lektüre: Yvon et Finette, conte breton; M<sup>me</sup> de Ségur, Mémoires d'un âne. — Diktate, Uebersetzungen, Zusammenfassungen.

Italienisch. A 1 A 2 (3 St.) Wenger. Einführung nach Sacerdote, Italienische Konversationsgrammatik, I. Teil. Konversationsübungen, Memorieren von Prosastücken, schriftliche Uebersetzungen.

Englisch (3 St.) Tschopp. Grammatik nach D. Borchards „Praktisches Lehrbuch der englischen Sprache“ (20 Lektionen). Mündliche und schriftliche Uebersetzungen.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Kulturelle und zivilisatorische Spitzenleistungen des Altertums und Mittelalters. Quellenlektüre.

Geographie A 1 und A 2 (2 St.) Aulich. Repetition der Schweiz. Allg. Geographie: Das Weltmeer, Gebirgsbildung, Atmosphäre, Kartenkunde. Museumsbesuch, Juraexkursion. Länderkunde: Deutschland, Vergleiche mit übrigem Europa.

Algebra A 1 (2 St.) Hirt. Teilbarkeit der ganzen Zahlen. Die algebraischen Gesetze. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Funktionen einer Variablen und ihre graphische Darstellung.

Buchhaltung (3 St.) Hiestand. Aufgaben der Buchhaltung. Einführung in die Kontenlehre. Inventar und Bilanz. Geschäftsgang in einfacher Buchhaltung. Die doppelte Buchhaltung nach amerikanischer Form. Abschlußtechnik. Transitorische Posten. Immobilienrechnung.

Kaufmännisches Rechnen. (3 St. im Sommer, 2 St. im Winter) Hiestand. Abgekürztes Rechnen. Prozentrechnen. Das Rechnen mit englischem Maß und Gewicht. Einfache Warenkalkulationen. Die Zinsrechnung. Durchschnitts-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Kettensatz und zusammengesetzte Schlußrechnungen. Terminrechnung. Uebungen im Kopfrechnen.

Handelsbetriebslehre (1 St.) Hiestand. Bedeutung des Handels. Die kaufmännische Unternehmung, ihre Firma, ihre Formen und Kräfte. Der einfache Zahlungsverkehr. Einführung in die Wechsellehre — Die Form des Geschäftsbriefes. Der kaufmännische Briefstil. Handelskorrespondenz über Vorfälle im Zahlungsverkehr. Die Formulare im Zahlungsverkehr mit der Post. Einfache Wechselkorrespondenz.

Maschinenschreiben (2 St. für Mädchen). Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschrift; Stenoübertragungen; Darstellungsübungen.

Physik (2 St. Winter) Fisch. Mechanik in Auswahl.

Stenographie (2 St.) Zulauf. Im Sommer Anfänger-, im Winter Fortbildungskurs. System Stolze-Schrey, Lehrmittel: Riethmann und Sturm, dazu im Winter „Der Schweizer Stenograph“. Systemkenntnis, Lektüre, Schnellschreiben. Kurze Anleitung über weiteres Kürzen. Einführung der gebräuchlichsten Kürzungen der Geschäftsstenographie.

## II. Klasse.

Deutsch B 1 (3 St.) Tschopp. Gelesen: Gedichte im „Goldenen Ueberfluß“; Julius Caesar, Der Kaufmann von Venedig; Ibsen, Volksfeind, und O. Förster, Der Erbförster. Aufsätze. Erklärung von Fremdwörtern.

B 2 Schurter (3 St.). Lektüre: Schiller, Braut von Messina; Shakespeare, Macbeth; C.F. Meyer, Angela Borgia (Einführung in Ariosts Werk und seine Zeit). Gedichte. Aufsätze. Referate über moderne Bücher.

Französisch B 1 (4 St.) Schurter. Grammatik nach Truan, Cours pratique: Adjectif qualificatif; pronoms personnels, démonstratifs, relatifs, possessifs, interrogatifs et indéfinis. Subjonctif. Lektüre: Toepffer, Bibliothèque de mon oncle; Molière, Bourgeois gentilhomme; (vorgelesen: Médecin malgré lui); Hugo, Les Misérables (Auszüge in Velh. & Klasings Lesebogen). Referate, Aufsätze, Uebersetzungen.

B 2 Truan, Grammaire: Emploi des temps et des modes. Règles principales de la syntaxe française. Lecture: Toepffer, La Bibliothèque de mon oncle. Molière, Le Bourgeois Gentilhomme. Répétition orale et écrite de morceaux lus. Travaux écrits et traductions en rapport avec la grammaire. Conversation.

Italienisch B 1 und B 2 (3 St.) Wenger. Repetition der unregelmäßigen Verben. Behandlung einzelner wichtiger Kapitel der Syntax. Lektüre: Gerig, Attraverso sette secoli, nouvelle e memorie. Konversation. Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen. Uebersetzungen.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach Schwarz, Lessons in English; Nr. 11 bis 17 (Pronomen, Adverb, defektive Verben, Verbalnomen). Kulturkundliches. Lektüre: B 1: Walpole, Jeremy and Hamlet; B 2: O. Wilde, The Young King; The Star Child.

Geschichte (2 St.) Bolliger. Politische und Kulturgeschichte des Spätmittelalters. Das Zeitalter der Renaissance. Reformation und Gegenreformation bis 1648.

Geographie B 1 und B 2 (2 St.) Aulich. Die britischen Inseln. Die außereuropäischen Erdteile. Schlußexkursion.

Algebra B 1 (2 St.) Hirt. Die Lehre von den Potenzen. Logarithmen und ihre Anwendung. Zinseszinsrechnungen. Herstellen von Tabellen. Interpolationen. Die Geometrische Reihe. Zeitrenten, Annuitäten. Nomographische Lösungen.

Buchhaltung B 1, B 2, (2 St.) Hirt. Ausbau der doppelten Buchhaltung. Inventar, Transitorische Posten. Lösung von kombinierten und speziellen Geschäftsvorfällen. Die Buchungen der Gesellschaftsunternehmungen. Gründungen, Fusionierungen. Die Kartenbuchhaltung.

Kaufmännisches Rechnen B 1 und B 2 (2 St.) Hiestand. Terminrechnung. Diskontrechnung. Kontokorrentrechnen. Abrechnungen über Effekten. Warenkalkulationen.

Handelsbetriebslehre. B 1 und B 2 (1 St.) Hiestand. Wertpapierlehre: Wechsel, Check, Effekten, Warenpapiere. — Wechsel- und Checkkorrespondenz.

Maschinenschreiben B 1 und B 2 (2 St.) Hiestand. Mechanismus und Handhabung der Schreibmaschine. Einführung in die Technik des Maschinenschreibens auf Grund der Zehnfinger-Blindschreibmethode. Abschriften; Stenoübertragungen; Darstellungsübungen; Diktate. Vorführung der verschiedenen Vervielfältigungsarten.

Handels- und Wechselrecht B 1 (2 St.) Zweifel. Einführung in die allgemeine Rechtslehre. Rechts- und Handlungsfähigkeit. Natürliche und juristische Personen. Grundbegriffe des Handelsrechts. Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre unter Berücksichtigung einzelner Vertragsarten (Kaufvertrag, Dienstvertrag).

B 2 (1 St.). Kurze Erläuterung der zum Verständnis des Handels- und Wechselrechts notwendigen allgemeinen Rechtsbegriffe. Aus dem schweiz. Zivilgesetzbuch: Personenrecht. Rechts- und Handlungsfähigkeit; natürliche und juristische Personen. Sachenrecht: Mobilien und Immobilien; die dinglichen Rechte. Aus dem Obligationenrecht: Die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Vertragslehre.

Physik B 1 und B 2 (2 St.) Fisch. Ausgewählte Abschnitte aus der Wärmelehre, Optik und Elektrizitätslehre.

Chemie (2 St.) Hartmann. Einführung in die Chemie und Behandlung der für den Handel und die Technik wichtigsten Metalloide und ihrer Verbindungen. Einige Stunden wurden zu Uebungen im Laboratorium verwendet.

Hygiene (1 St.) Jenny. Bau und Funktionen des menschlichen Körpers und die sich daraus ergebenden hygienischen Forderungen. Pflege und Ernährung des Kindes mit praktischen Uebungen im Kinderspital.

Hauswirtschaft (3 St.) Frau Bachmann. Waschmittel und Waschvorgang, die Wäsche von Seide und Wolle, die Kleiderreinigung, Fleckenreinigung. Herstellen von Mahlzeiten. Verschiedene Teige und Teiglockerungsmittel. Rohfrucht- und Rohgemüsespeisen.

### III. Klasse.

Deutsch (3 St.) Tschopp. Gelesen: A. Stifter, Heidedorf; C. F. Meyer, Leiden eines Knaben; Goethe, Iphigenie und Faust; Shakespeare, König Lear. — Sprachliche Untersuchungen nach Dr. O. Händel, „Führer durch die deutsche Muttersprache“. Aufsätze und Vorträge.

Französisch C 1, C 2 (4 St.) Wenger. Syntax: Behandlung einzelner wichtiger Kapitel nach Truan (Cours pratique de grammaire française), vor allem des Passivs, der reflexiven Verben, des Gebrauchs der Zeiten und der Modi, des Infinitivs und des Partizips. — Einführung in die Handelskorrespondenz. Lektüre: Blaise Cendrars, l'Or; Victor Hugo, Jean Valjean (Auszug aus „Les Misérables“); ausgewählte Stücke aus der Chrestomathie von Vinet, II. Teil. Schriftliche Uebungen zur Syntax und zusammenhängende Uebersetzungen.

Italienisch C 1, C 2 (3 St.) Wenger. Teilweise Repetition der Grammatik. Schriftliche Uebungen. Einführung in die Handelskorrespondenz. Lektüre: Manzoni, I. Promessi Sposi (Gekürzte Ausgabe). Mündliche und schriftliche Zusammenfassungen. Zusammenhängende Uebersetzungen.

Englisch (3 St.) Straumann. Lesestücke und syntaktische Uebungen nach W. Flury, Lehrgang der englischen Sprache, III. Teil, Abschnitte B, C, D. Die Elemente der Handelskorrespondenz. Lektüre: G. K. Chesterton, The Innocence of Father Brown; englische Zeitungen. Kulturkundliches. Einiges aus der Geistesgeschichte Englands. — Uebersetzungen, Zusammenfassungen, Briefe.

Geschichte (2 St.) Müller-Wolfer. Geschichte Napoleons I. Uebersicht über die Geschichte des 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Schweizergeschichte dieses Zeitraums. Der Weltkrieg. Tagesfragen. Quellenlektüre.

Geographie (2 St.) Hirt. Die außereuropäischen Erdteile. Besondere Berücksichtigung der Wirtschaftsgeographie. Die wichtigsten Produkte des Welthandels. Repetitionen.

Algebra (2 St.) Hirt. Ausbau der Amortisationsrechnungen. Zeitrenten. Die Grundlagen der Lebensversicherung. Die Versicherung einfacher Leben. Renten und Kapitalversicherungen.

Buchhaltung C1 (2 St.) Hiestand. Die Buchhaltung der Gesellschaften. Durchschreibebuchhaltung. Fabrikbuchhaltung. Buchungen bei Kommissionsgeschäften. Konto nostro und vostro. Wiederholung.

Handelsbetriebslehre C1 und C2 (2 St.) Hiestand. Der Warenhandelsbetrieb. Bezeichnungen und Bedingungen beim Warenkauf. Beschwerden. Nachrichtenverkehr. Transportwesen. Selbständige Hilfspersonen des Handels (Kommissionär, Agent, Makler, Spediteur). Das schweizerische Zollwesen. Kreditbrief; Bewerbungsschreiben. Angewandte Korrespondenzen.

Kaufmännisches Rechnen C1 und C2 (2 St.) Hirt. Die Gold- und Silberrechnung. Devisenrechnung. Der Wechsel als internationales Zahlungsmittel. Die Effektenrechnung. Warenkalkulation.

Volkswirtschaftslehre (2 St.) Hirt. Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Die Lehre von der Produktion. Die Güterverteilung in den verschiedenen Einkommensformen. Historischer Ueberblick über die Entstehung der wirtschaftlichen Anschauungen.

Handels- und Wechselrecht. C1 (2 St.) Zweifel. Grundzüge des Wechselrechts mit Erläuterung zahlreicher praktischer Beispiele. Begriff und Arten der Wertpapiere. Die Gesellschaften des OR. Grundzüge des Schuldbetriebs- und Konkursrechtes. Vorträge und Repetition.

C2 (1 St.) Grundbegriffe des Handelsrechts (Kaufmann, Firma, Handelsregister etc.). Grundzüge des Wechselrechts. Vorträge (Kaufvertrag, Dienstvertrag) und Repetition.

Französische Stenographie (1 St.) Zulauf. Systeme Unifié nach E. Wyler und R. Meyer. Systemkenntnis und Schnellschreiben. — Im Winter deutsche Geschäftsstenographie und Debattenschrift nach F. Berger.

Chemie und Warenkunde (3 St.) Hartmann. Wichtigste organische Verbindungen wie Kohlenwasserstoffe und Erdöl, Alkohole, Säuren und Ester. Fette, Kohlenhydrate und Eiweiß, Grundlagen der Ernährung. Die Soda-, Cement-, Glas- und Eisenindustrie. Einige Doppelstunden wurden im Laboratorium zu einfachen Untersuchungen von Milch, Wein, Seife etc. verwendet.

Hauswirtschaft (4 St.) Frau Bachmann. Die Nährstoffe. Lebensmittelbewertung. Speisezettelzusammenstellung. Haltbarmachung und Aufbewahrung der Lebensmittel. Herstellung von Mahlzeiten in erweitertem Rahmen. Die Krankenkost. Die Kücheneinrichtung. Das Schlafzimmer, das Bett. Die Haushaltsbuchführung, der Voranschlag.

Lebenskunde: Die Körperpflege, die Alkoholfrage. Die Erziehung des Kindes in seinen verschiedenen Altersstufen, die Gewöhnung, das Spiel, die Beschäftigung. Elternhaus und Schule. Gelesen: Aus Dr. med. W. Stekel: Briefe an eine Mutter. Aus Therese Schröder: Praktische Kindererziehung.

## D. Fächer mit besonderer Klasseneinteilung.

### 1. Religionsgeschichte (1 Std.) fakultativ. Müller-Wolfer.

Quellenlektüre über außerchristliche Religionen: Islam, Brahmanismus, Buddhismus.

### 2. Spanische Sprache.

I. Kurs (3 St.) Camacho. Einführung nach Sauer-Ruppert, Spanische Konversationsgrammatik. Regelmäßige und unregelmäßige Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Konversationsübungen. Diktate. Spanische Sprichwörter, Volkslieder und Gedichte.

II. Kurs (3 St.) Camacho. Fortsetzung nach Sauer-Ruppert, Spanische Konversationsgrammatik. Diktate. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen. Konversationsübungen. Lektüre: Prosistas Españoles: El recién nacido. El Metal de los Muertos von Concha Espina.

### 3. Gesangsunterricht. E. A. Hoffmann.

I. Abteilung. (Zwei Gruppen zu je einer Wochenstunde) Schüler der ersten Klasse aller drei Abteilungen. Stimm- und Sprechschulung einzeln und gruppenweise. Ein- und mehrstimmige Volks- und Kunstlieder. Mehrstimmige Chorlieder als Vorbereitung für die Chorstunde. Praktische Formenlehre. Musikgeschichtliche Einführungen.

II. Abteilung: Männerchor (1 Wochenstunde) Volkstümliche und Volkslieder aus dem „Mainzer Singebuch“ und aus „Das Männerlied“. Gemeinsames Singen mit dem Töchterchor für die Schlußzensur: Mendelssohn: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen“.

III. Abteilung: Töchterchor (1 Wochenstunde). Zwei- und mehrstimmige Frauenchorlieder in neuzeitiger Bearbeitung. Sololieder aus: „Das deutsche Kunstlied“. Schlußzensur: Siehe „Männerchor“.

#### 4. Instrumentalmusik.

Violine, Flöte, Orchester, Kammermusik, Max Rüegg.

Violine, Flöte: Schule und technische Studien von Kuchler, Sevcik, Kayser, Mazas, Kreutzer und Fiorillo. Aus der Vortragsliteratur wurden Konzerte, Sonaten und Stücke klassischer und moderner Meister gespielt.

An der Vortragsübung spielte ein Schüler die Sonate op. 16 von O. Schoeck.

Orchester, Kammermusik: Im Sommersemester wurde die Orchesterstunde hauptsächlich für Kammermusik verwendet. Verschiedene Gruppen von Schülern spielten: Streichquartette von Haydn, Beethoven, Boccherini; Trio Sonaten von Stamitz, Corelli, Telemann, Bach, Vivaldi, Konzerte für 2 Violinen und Klavier von Bach, Vivaldi; Duette älterer franz. Meister.

Das Orchester spielte am Schülerabend den 1. Satz aus dem Klavier-Konzert in d-moll von J. S. Bach, die Begleitung zur Bauernkantate von Bach, und an der Vortragsübung, das Tartini Konzert in D dur für Cello und Orchester.

Klavier- und Musiktheorie. Otto Kuhn.

Als Unterrichtsliteratur wurden die bewährten Etüdenwerke älterer und neuerer Zeit verwendet, ferner Werke von Bach und anderer alter Meister, und auch klassische, romantische und moderne Stücke.

Am Schülerabend spielte ein fortgeschrittener Schüler mit dem Schülerorchester den 1. Satz des d-moll Konzertes von Bach. Die Vortragsübung im Frühjahr bringt einige Stücke von Liszt, zu seinem 50. Todesjahr, ferner Stücke von Schumann und Chopin (f-moll Phantasie) und vierhändige Klaviermusik.

Musikgeschichte: Die Romantik. (Weber, Schubert, Berlioz, Mendelssohn, Schumann usw.)

Violoncello. Emil Braun. Der Cellounterricht wurde im Schuljahr 1935/36 von vier Schülern besucht. Von größern Werken wurden studiert: Sonaten von Corelli (D-moll), Romberg (B-dur und C-dur) und Beethoven (G-moll); Suite (D-moll) von Bach; Konzert (D-dur) von Tartini.

#### 5. Exkursionen.

Im Anschluß an den Unterricht in Chemie und Warenkunde. Hartmann.

Es wurden mit den drei obern Klassen das Gaswerk Aarau, das Eisen- und Stahlwerk Oehler & Cie., eine Portlandcementfabrik und mit einzelnen Klassen die Gummiwarenfabrik Aarau, die Gerberei Kölliken und die Fabrik der Gebrüder Matter in Kölliken und die Sunlight Seifenfabrik Olten besucht.

Den Inhabern der besuchten Betriebe sei der Dank für das Entgegenkommen ausgedrückt.

Biologische Exkursionen. Steinmann. Besuch eines zoologischen Gartens mit den Zoologie-Klassen. Botanik: Verschiedene Unterrichtsstunden im Freien.

#### 6. Leibesübungen (W. Weber).

##### A. Turnen.

1. und 2. Klassen. Sommer: Vorbereitende Zweckgymnastik. Laufschule. Leichtathletik. Schwimmen, Ballspiele und Wettkämpfe in leichtathletischen Disziplinen.

Winter: Hallentraining, Hand- und Korbball. Geräteübungen. Trockenübungen für Ski- und Eislauf. Erste Hilfe. Körpermessungen. Theorie über Skimechanik und allgemeine Bewegungslehre. Unterricht in der Selbstwehr (schulmäßiges Boxen).

Obere Klassen: Alle Uebungen der 1. und 2. Klassen. Dazu kommen: Kommandierübungen der Schüler: Marsch- und Freiübungen, Bodenübungen, Geräteübungen,

Spielrichter. Stabhochsprung, Hürdenlauf, Speer, Lang-Kurzstreckenlauf. Stafettentraining hin und zurück und in der Rundbahn. Wasserspringen, Wasserball, Rettungsrufe, Transportschwimmen, Tauchen nach Gegenständen. Erste Hilfe bei Ertrunkenen. Massage, Wiederbelebungsversuche.

Winter: Unterricht durch den Sportarzt. Ausbildung als Skilehrer (Lehrbefähigung) Ringen und Schwingen, Selbstverteidigung.

Mädchen 1.-4. Klassen. Geh-, Lauf-, Schreit-, Hüpfübungen, Rhythmik, Volkstänze, Geräteübungen, die leichteren Uebungen in der Leichtathletik, Stafetten, Korb- und Handball. Waldläufe, Bogenschießen. Schwimmübungen (Brust-Rückengleichschlag, Brust- und Rückencrawl. Erste Hilfe (Theorie und praktische Samariterübungen). Vorbereitende Uebungen für Ski- und Eislauf. Hallentraining, Wettspiele im Korb- und Handball. Körpermessungen. Alle unteren Klassen wurden kostenlos im Kantonsspital durchleuchtet. Das Resultat war durchwegs gut.

#### B. Sport.

Schüler: In 3 Gruppen. Leichtathletik, Spiele, Schwimmen, Schießen, Geländeübungen, Wettkämpfe im Skilauf und Eishockey. Fuß- und Handballmeisterschaften. Wettkämpfe mit dem Seminar Wettingen.

Schülerinnen: Schwimmen, Stafettenschwimmen, Schnitzeljagden, Kletterübungen, Ballwettspiele, Skilauf und Eislauf.

#### C. Sporttage.

Der leichtathletische Wettkampf mußte dieses Jahr wegfallen. Der Leiter war während dieser Zeit krank.

#### D. Skiwoche.

Beim herrlichsten Wetter wurden die Skitage vom 4. Februar bis 8. Februar 1936 im Gebiet von Ibergereg-Oberberg durchgeführt. Es beteiligten sich 193 Schüler und 16 Begleiter. Die Schüler waren auf 4 verschiedene Hütten verteilt. Es wurde nach einem einheitlichen Programm gearbeitet. Am Freitag fand ein Abfahrtsrennen statt. Den besten Durchschnitt im Gruppenfahren erzielte die Gruppe IV Gym. Die beste Tageszeit lief Gutscher Veit IV Gym. Neben einigen Verstauchungen und Schürfungen sind keine nennenswerte schwere Unfälle zu verzeichnen, dagegen mussten über 20 Skispitzen geflickt werden. Für die Schüler und Lehrer sind die Skitage ein unvergeßliches Ereignis.

#### E. Waffenübungen.

Der Schießunterricht wurde wie letztes Jahr im ersten Quartal mit gutem Erfolg durchgeführt. Der Unterricht wurde geleitet: Major Weber, Major Capps und Hauptmann Wenger. Den besten Durchschnitt schossen 7 Schüler der IV Gym.-Klasse mit 18,28 Punkten (freiwillig). Es folgten die 4. Ob.-R. 17 Schüler mit 17,53 Punkten. Von den untern Klassen war die B 1 am besten mit 16,66 Punkten. Total Durchschnitt 16,4 Punkte.

1933	20 Ehrenmeldungen	4 verblieben	153 Schützen	16,1 Durchschnitt
1934	35 "	1 "	151 "	16,7 "
1935	52 "	7 "	189 "	16,4 "

Verschossene Munition: 8000 Schuß.

12 Schüler beteiligten sich im Gruppenwettkampf am Kant. Schützenfest in Reinach. Die Kantonsschule war damit offiziell an einem vaterländischen Feste beteiligt.

#### F. Turnerische Rekrutenprüfungen.

Von den 30 Schülern wurden 28 als „tauglich“ ausgehoben und den einzelnen Waffengattungen zugeteilt. 27 Schüler haben in der turnerischen Prüfung in allen Uebungen die Note 1 erhalten und somit die Ehrenkarte der Schweiz. Turnveteranen verdient.

### III. Sammlungen der Schule.

#### 1. Bibliothek.

In der Bibliothekkommission sind an die Stelle der abtretenden Herren Geßner und Zschokke die Herren Maeder und Schurter getreten. Die Neuanschaffungen sind in einem handschriftlichen Ergänzungskatalog neben dem Zettelkatalog aufgeführt. Der ordentliche Kredit ist auch in diesem Jahre durch eine Zulage aus dem Oehlerfonds ergänzt worden. An Büchern sind im Kalenderjahr 1935 an Schüler 3019 Bände ausgeliehen worden gegenüber 2459 im vorhergehenden Jahre, was als recht erfreuliches Zeichen gewertet werden darf. Sicher hat der neuerstellte Katalog zu diesem Resultat wesentlich beigetragen.

#### 2. Mathematik, technisches Zeichnen und Feldmessen.

Aus dem Kredit sind angeschafft worden: 10 Eisenstäbe, 100 Holzpfähle, ein Doppelmeter, ein Leinenbandmaß; repariert wurden: Ein Holzstellerstativ, alles fürs Feldmessen; im fernern einige Werke topographischer, astronomischer und mathematischer Natur: Baeschlin-Zeller, Lehrbuch der Stereophotogrammetrie; Nautisches Jahrbuch 1936; Jeans, Wunderwelt der Sterne; Rohn, Darstellende Geometrie; Kowalewski, Analytische Geometrie; Geschichte der Mathematik in der Sammlung Schubert.

#### 3. Physik.

Anschaffungen aus dem Fachkredit: Meßbrücke Pontavi für Widerstandsmessungen. Optische Apparate nach Pohl. Torsionswaage für magnetische und elektrische Messungen. Schalttafel für das Laboratorium. Werkzeuge. Abonnement der Fachzeitschriften. Reparaturen.

#### 4. Chemie.

Es wurden die Jahresabonnemente der Zeitschrift für angewandte Chemie, und Helvetica Chimica Acta, viele Laboratoriumsutensilien und Chemikalien, ein Hochofenmodell und einige Kristallmodelle, ferner eine Schleifmaschine mit elektrischem Antrieb angeschafft.



## Albrecht Rengger

zu seinem hundertsten Todestage

von

Th. Müller-Wolfer.

Eine Tat ist mehr wert,  
als viele weise Reden.

Rengger.

Der Kanton Aargau ist keine anderthalb Jahrhunderte alt, weist aber in diesem kurzen Zeitraum einen überraschend großen geschichtlichen Gehalt auf. Entsprechend zahlreich sind auch die bedeutenden Köpfe, die unser Kanton während dieser Zeit hervorgebracht hat. Unter den Politikern stechen namentlich drei heraus: der Bruggener Albrecht Rengger, der Sarmenstorfer Augustin Keller und der Zurzacher Emil Welti.

Es fällt auf, daß wir bis heute von keinem der Drei eine größere wissenschaftlich-kritische Gesamtbiographie besitzen. Es existiert zwar ein pietätvolles, umfangreiches Lebensbild Kellers von seinem Sohne Arnold. Eben darum ist aber das letzte Wort über diesen bis heute viel gerühmten und viel gehaßten Politiker noch nicht gesprochen. Ähnlich steht es mit Welti, dem sein Freund, Bundesrichter Weber, vier Jahre nach dessen Tode eine tief empfundene Darstellung seines Lebenswerkes gewidmet hat. Von Rengger besitzen wir bis heute überhaupt keine größere Gesamtbiographie, sondern nur Bausteine.<sup>1</sup>

In der Nähe des Großratsgebäudes zu Aarau steht Weltis Denkmal in pietätvollem Rahmen. Nicht weit davon ist die Büste Augustin Kellers zu sehen, doch jeweils nur ein halbes Jahr; denn während des Winters steckt sie in einem Holzkasten. Verschollen und vergessen, völlig von dichtem Grün verdeckt, steht Albrecht Renggers bescheidener Grabobelisk an einer Mauer des Aarauer Rosengartens. 1905 feierte man in Aarau und im Kanton in würdiger Weise den hundertsten Geburtstag Kellers. 1925 wohnte der Schreibende der Feier zu Ehren der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages Emil Weltis in der Aarauer Stadtkirche bei. Herr Bundesrat Schultheß hielt dort vor erlesenem Publikum die Gedenkrede. Von der hundertsten Wiederkehr des Todestages von Albrecht Rengger haben letztes Jahr kaum die Zeitungen Notiz genommen. Nur Brugg feierte seinen Mitbürger in bescheidenem Rahmen. Ist das alles nicht bezeichnend für die Einschätzung Renggers durch unsere Generation?

<sup>1</sup> Unter den zahlreichen Publikationen über Rengger muß die zweibändige seines Neffen Ferdinand Wydler „Leben und Briefwechsel von Albrecht Rengger“ und Kortüms Veröffentlichung von Albrecht Renggers kleinen Schriften als unentbehrliche Materialiensammlung bewertet werden. Daneben seien besonders hervorgehoben die Doktorarbeit von Heinrich Flaach über den Staatsmann und politischen Denker und die aufschlußreiche Dissertation Emanuel Dejung's über Rengger als Parteimann. Da Albrecht Rengger ein Brennpunkt und zugleich ein Motor der Helvetik gewesen ist, fallen in den zahlreichen Darstellungen über diese Zeit und von in ihr wirkenden Persönlichkeiten immer wieder starke Streiflichter auf Wesen und Wirken des großen Aargauers. Hier sei vor allem Ernst Jörins überaus gründliches und wissenschaftlich wohlabgewogenes Buch „Der Aargau 1798—1803“ (Argovia 42, 1929), sowie das bedeutende Werk Gottfried Guggenbühls: „Bürgermeister Paul Usteri“ Bd. 1, hervorgehoben.